Posener Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt: Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań

71. Jahrgang — Sonnabend, 20. August 1932 — Nr. 189

Ein polnisch-türkischer Pakt?

Der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ bringt folgende Sensationsmeldung aus Paris: „In französischen politischen Kreisen haben Sensationsmeldungen, die sich auf Gerüchte der Bukarester Presse stützen, großen Eindruck gemacht. Danach soll dieser Tage der stellvertretende Außenminister Beck in Prinkipo mit dem türkischen Außenminister Tewfik Ruchdi Bey zusammengetroffen sein und eine Konferenz abgehalten haben, deren Gegenstand ein polnisch-türkischer Nichtangriffspakt zum Ausbau des Netzes der internationalen Pakte gewesen sei.

Der polnisch-türkische Pakt sollte den letztens in Moskau abgeschlossenen polnisch-sowjetrussischen Nichtangriffspakt ergänzen und eine Grundlage bilden für ein späteres polnisch-russisch-türkisches Bündnis. Die rumänischen Regierungskreise sind durch diese Nachrichten ernstlich beunruhigt, während sie in Paris ruhig aufgenommen werden. Vor allem wartet man auf ihre amtliche Bestätigung.“

Ein Schreiben Danzigs an Polen

Danzig, 18. August. Der Senat hat dem diplomatischen Vertreter Polens in Danzig am 15. August sein Antwortschreiben auf dessen Note vom 9. August übersandt, in der behauptet worden war, daß ein der NSDAP. angehörendes Mitglied des Hafenausschusses einen polnischen Beamten mit dem Revolver bedroht habe.

Der Senat hat den Fall auf das genaueste untersucht und festgestellt, daß es sich nicht um die Bedrohung eines polnischen Beamten, sondern um eine Aeußerung des betreffenden Mitgliedes des Hafenausschusses gehandelt hat. Der Senat fühle sich verpflichtet, gegen die Bemerkung der diplomatischen Vertretung der Republik Polen schärfste Verwahrung einzulegen, daß sich in der Danziger Delegation Elemente befinden sollen, die zur Begehung von Terrorakten neigen.

Keine Auflösung des Danziger Volkstages

Danzig, 19. August. Zu den von Danziger und Berliner Zeitungen gebrachten Meldungen über eine angebliche Absicht der Nationalsozialisten, die Auflösung des Danziger Volkstages zu beantragen, läßt sich die „Zoppoter Zeitung“ von nationalsozialistischer Seite mitteilen, daß augenblicklich keine politischen Voraussetzungen gegeben seien, die einen solchen Antrag veranlassen könnten. Die Momente, die zu einem Auflösungsantrage führen könnten, lägen nicht im Freistaat, sondern in Deutschland.

Schweres Gewitter über Warschau

Warschau und Umgegend ist gestern von heftigen Gewittern heimgesucht worden. Ein Blitz schlug in die Villa „Hrabina“ in Wilanów, die ein Nachtlokal mit Damen beherbergt. Zwei Blitzschläge trafen den Wilanów-Palast. In Podanin schlug der Blitz in die elektrischen Leitungsdrähte vor dem Hause des Landwirts Borek, dessen Frau vor Schreck zu Boden stürzte und starb. In Warschau selbst hat der Blitz auch an mehreren Stellen eingeschlagen. Die Feuerwehr mußte an verschiedenen Stellen das Wasser, das die Kellerräume überschwemmt hatte, herauspumpen.

*

Auch aus Lemberg, Wilna und Czenstochau werden Gewitter gemeldet. In Lemberg hat das Wasser auf dem Hauptbahnhof den Eingangstunnel bis zur Höhe von 30 Zentimetern überschwemmt, so daß die Reisenden einen anderen Weg benutzen mußten. In Czenstochau wurde ein neunjähriges Kind durch herabfallende Leitungsdrähte auf der Stelle getötet.

Leichter Eisenbahnunfall

Ein aus Tarnow nach Krynica fahrender Personenzug fuhr auf der Station Kamionka Wielka auf einen dort haltenden Güterzug. Infolge des Zusammenpralls erlitten 27 Personen durch herabfallendes Gepäck leichte Hautabschürfungen. Die Schuld an dem Zusammenstoß soll nach den Informationen den Weichensteller und den Lokomotivführer treffen, der den Güterzug gesehen haben soll ohne zu bremsen.

Von abstürzenden Gesteinsmassen erschlagen

Kupferberg (Oberfranken), 19. August. In einem hiesigen Hartsteinwerk wurden gestern die beiden Arbeiter Anton Schicker und Fritz Zahl bei der Arbeit von abstürzenden Gesteinsmassen erschlagen. Ueber die Ursache des Unglücks ist näheres noch nicht bekannt.

Frau Mościcka gestorben

Trauer im Hause des Staatspräsidenten

A. Warschau, 19. August. (Eig. Tel.)

Gestern kurz nach Mittag ist die Gattin des polnischen Staatspräsidenten, Frau Michalina Mościcka, verstorben. Frau Mościcka litt seit längerer Zeit an einem schweren Krebsleiden, und seit Wochen wurde bereits an ihrem Wiederaufkommen gezweifelt.

Die Leiche ist gestern abend nach von Spała nach Warschau überführt worden, wo sie in einem Saale des Schlosses aufgebahrt wurde. Für die Bevölkerung ist dieser Saal von heute vormittag 10 Uhr ab geöffnet. Morgen vormittag um 10 Uhr findet in der Warschauer Kathedrale die Totenmesse statt, an die sich die Beerdigung anschließen wird. Die Leiche wird in der Familiengruft der Mościckis auf dem Friedhofe Powązki beigesetzt.

Sofort, nachdem die Trauernachricht nach Warschau gelangt war, begab sich der Ministerpräsident nach Spała, um dem Staatspräsidenten sein Beileid auszusprechen. Von den ausländischen Staatsoberhäuptern, welche dem Staatspräsidenten telegraphisch kondoliert haben, war der deutsche Reichspräsident v. Hindenburg der erste. Die Warschauer Regierungspresse widmet der Verstorbenen große Gedenkartikel, und die offiziöse „Gazeta Polska“ erscheint mit schwarzem Trauerrand. Die Oppositionspresse dagegen bringt die Nachricht in der Form einer kleinen Notiz an ganz unauffälliger Stelle.

Die Verstorbene ist im Jahre 1872 in Płock geboren und heiratete im Alter von 20 Jahren den jetzigen Staatspräsidenten, damaligen Absolventen des Rigaer Polytechnikums, Ignacy Mościcki. Kurz nach ihrer Heirat mußte sie mit ihrem Manne ins Ausland fliehen, wo sie in der polnischen Emigrantenbewegung in London und in Freiburg eine hervorragende Rolle spielte. Als die Familie Mościcki sich später in Lemberg ansässig machte, spielte Frau Mościcka auch dort eine hervorragende Rolle in der polnischen Gesellschaft. Sie war lange Jahre die Vorsitzende der Lemberger Frauenliga, betätigte sich hervorragend für die polnische Sache anläßlich des Kampfes mit den Ukrainern und gehörte später dem Lemberger Stadtparlament an, bis ihr Gatte zum Staatspräsidenten gewählt wurde.

Der Stratosphärenflug

Piccard glücklich gelandet

Volta Mantovana, 18. August. **Um 17.30 Uhr landete der Ballon Prof. Piccards drei Kilometer von Volta Mantovana (Norditalien, in der Nähe von Brescia), wobei die Gondel gegen einen Hügel stieß. Piccard lehnte es ab, sich über die technischen Ergebnisse des Fluges zu äußern, bevor er die Bordinstrumente geprüft habe, die glänzend gearbeitet hätten. Prof. Piccard war sehr ermüdet gewesen infolge des außerordentlichen Temperaturunterschieds zwischen der eisigen Kälte der Stratosphäre und der auf der Erde herrschenden Hitze.**

Desenzano, 19. August. Piccard und sein Begleiter Cosyns wurden bei ihrer Ankunft gegen 22.15 Uhr vom Podesta und den übrigen Ortsbehörden begrüßt. Gleichzeitig kamen zwei Lastkraftwagen an, auf denen die Ballonhülle und die Gondel sowie alle Instrumente verstaut waren, die Piccard persönlich abmontiert hatte. Piccard, der sehr ermüdet schien, zog sich sofort nach seiner Ankunft auf sein Zimmer zurück, doch fand er noch Zeit, den Pressevertretern gegenüber seiner großen Genugtuung über das Gelingen des Unternehmens Ausdruck zu verleihen. Er erklärte, daß er im Aufstieg mehrere Male die Adria und das Tyrrhenische Meer habe sehen können. Die Meßinstrumente hätten außerhalb der Gondel eine Temperatur von 55 Grad unter Null und in der Gondel von 15 Grad unter Null aufgezeichnet. Der Ballon habe eine Höhe von 16 700 Metern erreicht. Das ausgezeichnete Wetter habe gestattet, zahlreiche Beobachtungen anzustellen.

Die vor dem Hotel harrende Menge brachte Prof. Piccard begeisterte Huldigungen dar, so daß er viermal auf dem Balkon erscheinen mußte.

Alle Instrumente beschädigt

Paris, 19. August. Ein Vertreter der Agentur Havas meldet aus Desenzano, der Begleiter von Prof. Piccard, Ing. Cosyns, habe erklärt, daß sämtliche wissenschaftlichen Instrumente bei der Landung beschädigt worden seien. Doch seien die wissenschaftlichen Dokumente intakt geblieben.

„Wir werden lange im Amte sein“

Unterredung mit dem Reichskanzler

Vertrauen zu Hindenburg

Der Berliner Reuter-Vertreter berichtet über ein Interview, das ihm Reichskanzler von Papen gewährt hat. Auf die Frage des Reuter-Vertreters, ob der Kanzler glaube, daß seine Regierung kommende Weihnachten noch im Amte sei, antwortete der Kanzler: „Wir werden für lange Zeit im Amte sein.“

Weiter erklärte Reichskanzler von Papen, es sei nicht die Rede davon, daß seine Regierung dem Reichstag aus dem Wege gehen wolle. Wie der Reuter-Vertreter erklärt, schien der Kanzler von der Zuversicht erfüllt, daß ein Appell an den gesunden Menschenverstand der Parteien nicht ohne Erfolg bleiben könne, da auch die Parteien sich klar darüber sein müßten, daß es keine Regierung gebe, die an die Stelle der gegenwärtigen treten könne. Sollte jedoch ein Mißtrauensvotum zur Annahme gelangen, so würde die Regierung nach Maßgabe der dann geschaffenen Situation handeln, wobei sie in jeder Beziehung die Absicht habe, die Verfassung zu achten.

Der Reuter-Vertreter wies dann darauf hin, daß Hitler entschieden bestreite, in seiner Unterredung mit dem Reichskanzler die volle Staatsgewalt verlangt zu haben, und bat Herrn von Papen um eine Aeußerung zu diesem Dementi. Der Kanzler erklärte, daß es in dieser Hinsicht gar keinen Zweifel geben könne. Der Führer der NSDAP. habe zugegeben, daß er während der vergangenen zwei Monate mit seinen ungeduldigen Anhängern einen schweren Stand gehabt habe, und habe erklärt, er könne einen Anteil an der Regierungsgewalt nicht annehmen, sondern müsse sie in ihrer Gesamtheit verlangen. Er könne nur für eine Regierung kämpfen, die sich ganz und gar mit seiner Bewegung identifiziere.

Auf die Frage des Reuter-Vertreters, ob Deutschland aus dem Völkerbund ausscheiden würde, wenn seine Ansprüche auf Gleichberechtigung hinsichtlich der Abrüstung keine Berücksichtigung fänden, begnügte sich der Kanzler damit zu unterstreichen, daß die Frage der Gleichberechtigung auf dem Abrüstungsgebiet für Deutschland eine wichtige Lebensfrage sei, da Deutschland sich einer solchen Diskriminierung nicht länger unterwerfen und nicht länger zulassen könne, daß es als Macht zweiter Klasse behandelt werde. Falls Deutschland die Gleichheit auf dem Gebiete der Sicherheit länger verweigert werden sollte, werde die Reichsregierung die notwendigen Maßnahmen in dem Sinne ergreifen, wie es bereits von General v. Schleicher umrissen worden sei.

„Deutschland hat weder den Wunsch, noch die Absicht, zu rüsten,“ führte Reichskanzler von Papen dazu aus, „aber es will, daß die andern Nationen ihr Versprechen, abzurüsten, auch halten.“ Er fügte hinzu, daß er in Lausanne bei seinen Unterhaltungen mit den englischen Staatsmännern volle Sympathie hinsichtlich Deutschlands Standpunkt in der Abrüstungsfrage habe feststellen können.

Weiter bemerkte der Kanzler, daß Deutschland seine Bestrebungen, etwas von dem früheren deutschen Kolonialbesitz zurückzuerhalten, noch nicht aufgegeben habe und unterstrich dabei, daß auch hier wieder der Fall einer nicht zu rechtfertigenden Diskrimination zu Ungunsten Deutschlands vorliege, für den früher oder später Abhilfe geschaffen werden müsse. Indessen seien noch keine diplomatischen Verhandlungen über diese Angelegenheit eingeleitet worden. Wenn dementiert worden sei, daß General v. Schleicher solche Verhandlungen eröffnet habe, sei das ganz richtig, denn General v. Schleicher sei Reichswehrminister und nicht Minister des Auswärtigen.

Nachdem der Reuter-Korrespondent dann noch einmal als seinen Eindruck hervorgehoben hat, daß Herr v. Papen hinsichtlich der Zukunft seines Kabinetts durchaus zuversichtlich sei, berichtet er weiter: Der Kanzler gab der Hoffnung Ausdruck, es sei wohl nicht zu befürchten, daß die NSDAP., um ihr Ziel zu erreichen, sich zu illegalen Schritten hinreißen lassen werde. Er habe von Adolf Hitler eine Zusicherung in diesem Sinne erhalten und habe keinen Anlaß, Hitler nicht zu glauben. Auf alle Fälle werde die Regierung nicht zaudern, jede Revolte gegen ihre Autorität mit Waffengewalt zu unterdrücken.

„Wie die Dinge liegen,“ erklärte der Kanzler weiter, „steht das deutsche Volk jetzt wieder geschlossener denn je hinter seinem obersten Führer, dem Generalfeldmarschall von Hindenburg, und ist voll Vertrauen in seine weise Führung.“

Auf die Frage, ob demnächst ein Nachfolger für Freiherrn von Neurath auf dem Londoner Botschafterposten ernannt werden würde, antwortete der Kanzler zum Schluß, daß in dieser Angelegenheit noch keine Entscheidung gefallen sei.

Reichstag am 30. August

Reichstagspräsident Löbe, der ja nach der Verfassung die Geschäfte des Reichstags einstweilen weiterverwaltet, hatte Donnerstag vormittag eine Rücksprache mit Reichskanzler von Papen über den Termin des Zusammentritts des neuen Parlaments.

Der Reichstagspräsident hat darauf den Reichstag für Dienstag, den 30. August, nachmittags 3 Uhr einberufen.

Wie wir schon mitteilten, hat die Kommunistin Frau Zetkin angekündigt, daß sie von ihrer Stellung als Alterspräsident Gebrauch machen und die erste Sitzung des neuen Reichstags eröffnen will. In dieser Sitzung wird lediglich ein vorläufiges Büro gebildet und der Reichstag für konstituiert erklärt. Die Wahl des Präsidiums wird erst in der zweiten Sitzung erfolgen. Sollte Frau Zetkin etwa doch noch verzichten, so wird der Zentrumsabgeordnete Blum die Geschäfte des Alterspräsidenten übernehmen.

*

Mit der Einberufung des preußischen Landtags wird nach wie vor für die nächste Woche gerechnet, obwohl ein Termin bisher nicht bekanntgegeben worden ist. In preußischen parlamentarischen Kreisen erwartet man den Zusammentritt des Landtags für den 25. August.

Wie von unterrichteter Zentrumsseite verlautet, werden Verhandlungen zwischen den Nationalsozialisten und dem Zentrum über die preußische Regierungsfrage noch in der laufenden Woche stattfinden. Aus dieser Mitteilung ist zu entnehmen, daß die Nationalsozialisten sich auf die Zentrumsanfrage nunmehr zum Eintritt in solche Verhandlungen bereit erklärt haben. Die Behauptung, daß die NSDAP. bei diesen Verhandlungen nicht durch den Fraktionsführer Kube, sondern durch den Landtagspräsidenten Kerrl vertreten sein werde, wird von nationalsozialistischer Seite bestritten; es wird erklärt, daß nach wie vor der Abgeordnete Kube Verhandlungsführer sei.

Die Konferenz von Ottawa

Ottawa, 19. August. Nach langen Besprechungen zwischen den Vertretern Großbritanniens und Kanadas, die erst spät am Abend beendet wurden, erklärte Bennett, daß ein Einvernehmen bei vielen Punkten erzielt worden sei.

Resignation in Oesterreich

Nach der Annahme des Lausanner Protokolls

Nach der gestrigen Abstimmung über das Lausanner Anleiheprotokoll hat sich die Heimwehrfraktion im Nationalrat gespalten. Drei von den acht verweigern dem Fürsten Starhemberg endgültig die weitere Gefolgschaft. Sie wollen innerhalb der Heimwehr die „nationale Richtung“ vertreten, die wahrscheinlich unter Pfrimer eine Neuorganisation erfahren soll.

Die „Arbeiterzeitung“ unterstreicht die Schwäche der Regierung, die für eine so wichtige Vorlage wie die von Lausanne nur eine Mehrheit von einer Stimme habe erhalten können.

Die „Reichspost“ überschreibt ihren Leitartikel „Sieg der österreichischen Staatsbejahung“, gibt aber zu, daß es ein dornenvoller Weg gewesen sei. Wenn das österreichische Selbstbewußtsein sich wieder lebendig rege, sei dies mittelbar ein Verdienst der nationalsozialistischen Anleihegegner.

Die großdeutschen „Neuest. Nachrichten“ sprechen ebenso wie das Hitlerblatt, die „Deutsch-Oesterreichische Tageszeitung“, von einem schwarzen Tag. Die Sieger würden aber ihres Sieges nicht froh werden, den sie mit den unglaublichsten Mitteln der Beeinflussung erreicht haben.

Nach der „Neuen Freien Presse“ ist der gestrige Erfolg der Müdigkeit, dem Geiste des Erschlaffens in Oesterreich zuzuschreiben. Das Blatt erklärt, daß die Vorgänge im Deutschen Reich mit dazu beitrugen, das Parlament gefügig zu machen. Mit einem Hinweis auf die Sicherungen und vielfachen Vorbehalte, die der Landbund durchsetzte, erklärt die Presse, daß das für das Protokoll verantwortliche Ausland nicht Oesterreich Hinterhältigkeit vorwerfen dürfe, weil man den Vorwurf zurückgeben könne.

Stillstand bei den Bergungsarbeiten der „Niobe“

Kiel, 19. August. Nachdem die Bergungsarbeiten am Wrack der „Niobe“ in den letzten Tagen gute Fortschritte gemacht hatten, sind sie seit gestern abend zu einem gewissen Stillstand gekommen, da die schwierigen Grundverhältnisse in der Heikendorfer Bucht die Anlandbringung der „Niobe“ außerordentlich erschweren. Wie der Leiter der Bergungsgesellschaft, Kapitän Fuhrmann, der seinerzeit auch die Bergung des in der Loire-Mündung gesunkenen französischen Passagierdampfers „St. Philibert“ geleitet hatte, erklärte, wären bei Küstenboden die Hebungsarbeiten längst beendet. Für die Bergung der Leichen haben sich 25 Mann der Stammdivision der Ostsee freiwillig gemeldet.

Die Präsidentschaftskandidaten in Amerika

In den Vereinigten Staaten von Amerika bewerben sich bei den kommenden Präsidentschaftswahlen sechs Kandidaten um den höchsten Staatsposten. Neben dem gegenwärtigen republikanischen Präsidenten Hoover bewerben sich der demokratische Kandidat Roosevelt, ferner der Sozialist Thomas, ein Kommunist, ein Liberaler und ein Kandidat der Arbeitslosen. Als ernsthafte Kandidaten kommen jedoch nur der jetzige Präsident Hoover und sein demokratischer Gegenkandidat Roosevelt in Frage.

Aus Griechenland

Der griechische Ministerpräsident Venizelos sprach gestern im griechischen Parlament über die von seinem Kabinett geleistete Arbeit. Dabei wies er besonders auf den Umstand hin, daß die griechische liberale Partei vier Jahre hintereinander an der Macht gewesen sei. Dadurch sei dem Lande zum ersten Mal in seiner parlamentarischen Geschichte eine Zeit politischer Stabilität gesichert gewesen. Auf allen Gebieten sei ein bedeutsamer Aufschwung zu verzeichnen. Besonders bemerkenswert seien die Erfolge der griechischen Finanzpolitik, die lediglich durch die Weltkrise in ihrer Wirkung beeinträchtigt worden seien. Sobald diese Weltkrise vorüber sein werde, könne Griechenland das Werk seines finanziellen Wiederaufbaus fortsetzen. In der Außenpolitik seien von besonderer Bedeutung die Freundschaftsverträge, welche Griechenland mit Italien, Südslawien und der Türkei abgeschlossen hätte. Dadurch sei eine außenpolitische Beruhigung eingetreten, gleichzeitig eine Herabsetzung der Rüstungen ermöglicht worden. Das griechische Parlament hielt gestern seine letzte Sitzung vor der Auflösung ab. Heute wird der Auflösungserlaß veröffentlicht.

Berichtigung

Auf unseren Artikel „Batas Schwierigkeiten“ im „Pos. Tagebl.“ Nr. 155 vom 10. Juli geht uns heute folgende Zuschrift zu:

„Es ist nicht wahr, daß 60 000 Arbeiter und Angestellte des Unternehmens arbeitslos werden und daß auch ihre seit Jahren angesammelten Ersparnisse verloren gehen. Wahr ist vielmehr, daß Arbeiterentlassungen in größerem Umfang nicht vorgenommen wurden und daß sämtliche Einlagen der Angestellten sichergestellt sind und jederzeit bar ausgezahlt werden können.

Es ist nicht wahr, daß Milliarden Kronen in dem Riesenlager von 25 Millionen unanbringlicher Paar Schuhe stecken und daß in diesem Lager das Geld der Arbeiter steckt; wahr ist vielmehr, daß in Zlin ein Lager unanbringlicher Schuhe nicht vorhanden ist und daß die Gelder der Angestellten sichergestellt sind.

Es ist nicht wahr, daß der Arbeiter, welcher eine größere Anschaffung benötigte, kein Geld bekam, sondern statt dessen die gewünschte Ware, wahr ist vielmehr, daß die Angestellten ihr Gehalt in barem Gelde ausbezahlt erhalten und es ihnen vollkommen freisteht, ihre Einkäufe zu tätigen wo sie wollen.

Es ist auch nicht wahr, daß sich das Bata-Unternehmen in irgendwelchen Schwierigkeiten befindet, wahr ist vielmehr, daß die Bata-Unternehmungen keine Bank- und Steuerschulden haben und die finanzielle Lage des Unternehmens für die Zukunft sichergestellt ist.“

Zlin. Bata A. G.

Eröffnung der deutschen Funkausstellung in Berlin

Berlin, 19. August. Die „Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1932“ wurde heute vormittag 10 Uhr vor mehr als 2000 geladenen Ehrengästen feierlich eröffnet. Reichspostminister Freiherr von Eltz-Rübenach hielt die Eröffnungsansprache. Was einmal im Jahr für das ganze Reich als zentrale Kundgebung für die Bedeutung des Rundfunkgedankens gezeigt werde, so sagte der Minister, sei mehr als eine Verkaufs- und Werbeschau. Wohl noch zu keiner Zeit habe der Rundfunk so im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gestanden, wie im letzten Jahr, und seine Bedeutung auch für die Bedürfnisse des Staates so deutlich erkennen lassen, wie in den letzten Wochen und Tagen. Eine schärfere Trennung zwischen den Aufgaben der Organisation, Verwaltung und des Betriebes von denen der Programmgestaltung sei unerläßlich geworden. So sei vor kurzem eine Neuregelung des Rundfunks in Angriff genommen worden, durch die die Organisation vereinfacht und übersichtlich gestaltet werden soll. Die Selbständigkeit der Rundfunkgesellschaft hinsichtlich der Programmgestaltung werde aber erhalten bleiben, um der kulturellen und wirtschaftlichen Eigenart der einzelnen Landesteile Rechnung tragen zu können. Hand in Hand mit der organisatorischen Neuerung des Rundfunks werde die technische Ausgestaltung der Rundfunksendermächte gehen. Der vor Jahren begonnene Bau von Großsendern stehe vor dem Abschluß. Anerkennung gebühre dem gesamten deutschen Funkgewerbe für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Funktechnik.

Im Namen der Stadt Berlin würdigte Bürgermeister Dr. Elsas die Entwicklungsgeschichte der deutschen Funkausstellung. Auf der diesjährigen Schau werde eine große Anzahl Neuerungen vorgeführt. Die Entwicklung der Funkindustrie und des Funkwesens sei noch nicht zu Ende. Schon heute stehe das Funkwesen unter den Kräften des künstlerischen, wissenschaftlichen, geselligen, sozialen und nationalen Lebens der Gegenwart mit an vorderster Stelle.

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Verbandes der Funkindustrie, Dr. Erwin Michel, führte aus, erst jetzt habe der Rundfunk begonnen, die ihm innewohnenden starken Beeinflussungsmöglichkeiten des Menschen auszuschöpfen. Wie noch nie zuvor könne jetzt eine lebendige Beziehung zwischen dem Menschen und dem Zeitgeschehen herbeigeführt werden. Die Ausstellung solle vor allem dazu berufen sein, ihre wirtschaftliche Wirkung in Richtung der Marktverhaltung und Markterweiterung erweisen. Die Absatzmöglichkeiten seien im Inlande wie im Auslande noch lange nicht erschöpft. Deutschland stehe, was die Rundfunkdichte anbetreffe, unter den Ländern der Welt erst an neunter Stelle. Bei uns seien erst 23 v. H. der Haushaltungen am Rundfunk beteiligt, in den Vereinigten Staaten von Amerika 53 v. H., in Dänemark sogar 57 v. H. der Haushaltungen. Mit größter Besorgnis sei die Entwicklung des deutschen Absatzes für funkindustrielle Güter im Auslande zu betrachten. Die zum Schutze der heimischen Industrie von einigen Ländern angewandten Zollkontingentierungs- und Devisenvorschriften hätten den deutschen Export in diesem Jahre wert- und mengenmäßig stark vermindert.



Kleines Tatsachenpotpourri

Rund um die Welt

Merkwürdigkeiten aus aller Welt

Der „neue“ Trank

Champagners Geburtstag

Es war einmal, vor einem Viertel-Jahrtausend . . .

Paris, im Juli 1932.

Alle Plätze des Refektoriums waren besetzt. Auch die Laienbrüder waren versammelt. Man feierte bei fröhlichem Trunk einen Heiligen. Und als Getränk bevorzugte man den alten seit Jahrhunderten beliebten moussierenden Wein. Nur schade, daß der Mousseux sofort nach der Gärung verflog. Doch heute . . . Man hatte die neuen Flaschen mit Korken angeschafft, und als sich der Korken mit lautem Krach löste, wurde es andächtig still. Der neue Wein des Bruders Kellermeister, Dom Pérignon! Der Mousseux war noch da, die Flasche hatte ihn aufgehoben, und jetzt moussierte er im Glas.

Sämtliche Mönche des Klosters Hautvillers mußten ihn an diesem denkwürdigen Tag kosten und noch einmal kosten. Er war zu gut! Der Ruhm des Kellermeisters, der schon im ganzen Frankreich ein großer war, gab es doch keinen größeren Weinkenner als ihn, wuchs ins ungeheure. Eine Kostprobe eines unbekannten Weins — und Dom Pérignon war imstande, ihn seiner Güte nach einzureihen.

Kein Wort drang von dem herrlichen Trank über die Klostermauern hinaus. Nur ganz prominente Gäste erhielten wohl hin und wieder ein Pröbchen, sonst behielten die Mönche ihr Geheimnis ebenso für sich wie den perlenden Trank. Muß ein lustiges Leben dazumal in den alten Klostermauern gewesen sein, die schon seit dem 7. Jahrhundert standen!

Ein Gönner aber erschlich sich einst das Rezept und setzte König Ludwig XIV. den „Göttertrank“ vor Damit hatte er sich die Höfe der Welt erobert. War auch der Soldatenkönig Preußens noch skeptisch, wollte auch das Volk noch nichts von dem „Teufelszeug“ wissen, so wurde er doch der Sorgenbrecher des Alten Fritzen, feuerte die Rokokowelt zu immer tolleren und zärtlicheren Ambitionen an und war von dem Tisch der vornehmen Gesellschaft bald nicht mehr wegzudenken. In übermütiger Champagnerlaune verlieh Ludwig Devrient dem Perlwein den Namen Sekt, entliehen aus Shakespeares Falstaffszenen. Der „Sekt“ hat sich dann alle Herzen erobert mit seinem kapriziösen perlenden Wesen. Und heute ist er aus der Sorgenwelt überhaupt nicht mehr wegzudenken.

Kosmische Visiten — nichts seltenes!

Besuch aus dem Weltraum

Was sind eigentlich die Tektite?

Dr. A. B. **Berlin,** im Juli 1932.

Piccards Flug in die Stratosphäre steht dicht bevor. Ueberall wachsen, blühen und gedeihen wieder Phantasien, die sich mit dem Problem des Weltraumreisens beschäftigen . . .

Es wäre vielleicht wirklich an der Zeit, daß die Erde endlich einmal Boten ausschickte und Besuche erwidern ließe, die sie seit Jahrhunderttausenden empfängt. Kosmische Visiten sind nichts allzu seltenes, Meteoriten, die ihre unvorstellbar lange Reise hier auf unseren Planeten beendeten, gibt es unzählige. Wir können uns kein rechtes Bild machen, von woher sie gekommen sind, aber einige sind darunter, die scheinbar aus nächster Nachbarschaft stammen, nämlich vom Mond.

Es sind die Tektite, und sie sehen aus wie trübe gewordenes grünes Glas. Der Mineraloge erklärt sie für Lavagestein, aber sie haben nichts gemein mit den Brocken, die unsere Vulkane ausspeien. Da man sie außerdem nur in wenigen Gegenden findet, die zum Teil nie vulkanische waren — Moldauländer, Billiton, Australien — kam man auf die naheliegende Idee, daß sie von den verhältnismäßig nahen Kraterfeldern des Mondes stammen könnten, wo gewaltige Eruptionen sie in die wenig widerstandsfähige dünne Lufthülle schleuderten und die Erde sie an sich riß. Anhänger der Hörbingerschen Theorie, nach der die Erde verschiedene Monde an sich gerissen hat, sehen in diesen Tektiten einen weiteren Beweis dafür, daß mindestens ein Mond auf die Erde gefallen ist.

Der Ehrgeiz wird geweckt

Gradmesser der Kultur

Deutschlands Seifenverbrauch steht an der Spitze.

Sage mir, wieviel Seife du verbrauchst, und ich werde dir sagen, wer du bist. Nicht nur die persönliche Reinlichkeitsliebe geht aus der Neigung zur Seife hervor, auch die Nationalität. Wer's nicht glaubt, frage die polnische Statistik. Dort hat man festgestellt, daß ein auffallender Unterschied besteht im Verbrauch der einzelnen Staaten an Seife.

In ganz Europa steht Deutschland mit einem Verbrauch von 10 Kilo Seife an der Spitze. Es folgen:

England mit	9,5 Kg.
Frankreich mit	9,0 „
Tschechoslowakei mit	5,0 „
Rumänien mit	3,0 „
Polen mit	3,0 „
Rußland mit	1,0 „

Da nun der Preis von Seife ungefähr überall gleich hoch ist, lassen sich recht klare Vergleiche ziehen. Es sei an das alte Wort erinnert, nach dem sich der Kulturstand eines Volkes an seinem Seifenverbrauch ermessen läßt.

Oder sollte hier eine Erziehungsmethode am Werke sein? Denn für die polnische Seifenindustrie, die obige Statistik veranlaßte, ist es natürlich recht betrübend, daß das eigene Land nur den vierten Teil der Seife verbraucht, wie der bedeutend ärmere Nachbar an der deutschen Grenze. Weckt man vielleicht so den Ehrgeiz und spornt zur Nacheiferung an? Das abschreckende Beispiel des einzigen Landes, auch ein guter Nachbar, der noch weniger Seife braucht und als barbarisch verschrieen ist, erhöht die Wirkung noch.

Der Transozeanflieger Mollison gesichtet

London, 19. August. Der Passagierdampfer „Ascania“ meldete durch Funkspruch, er habe den Transozeanflieger Mollison heute früh gesichtet. Die See war ruhig, der Himmel heiter. Der Flieger winkte dem Schiff Grüße zu.

Enteignung spanischer Revolutionäre

Madrid, 19. August. Der Gesetzentwurf über die bedingungslose Enteignung der Besitzungen der in den letzten Putsch verwickelten Personen ist gestern von der Kammer mit 262 gegen 14 Stimmen angenommen worden.

Absturz eines französischen Marineflugzeuges

3 Todesopfer

Paris, 19. August. Ein Marinewasserflugzeug stürzte gestern abend an der französischen Mittelmeerküste, nicht allzu weit von Nizza, ab. Die drei Insassen fanden den Tod.

Schweres Verkehrsunglück in Marokko

Fes, 19. August. Ein Autobus mit Eingeborenen stürzte auf der Strecke El Hadjes—Meknes um. Von den Insassen wurden fünf getötet und zehn verletzt.

Waffensuche im Kreise Schmalkalden

Schmalkalden, 19. August. Im Kreise Schmalkalden wurden bei Mitgliedern des Reichsbanners, der Eisernen Front und der S. P. D. Haussuchungen nach Waffen vorgenommen. Es wurden Gewehre, Revolver und Munition gefunden. Die Besitzer der Waffen wurden verhaftet.

Vier Seiltänzer abgestürzt

Zwei Kinder tot

Mannheim, 18. August. Bei der Abschiedsvorstellung der Seiltänzerfamilie Frank, die in Schwetzingen gastiert, ereignete sich gestern abend ein gräßliches Unglück. Infolge eines Materialfehlers, verbunden mit der Unvorsichtigkeit eines Angestellten, stürzte das Gerüst ein. Die auf dem 12 Meter hohen Seil arbeitenden vier Personen stürzten in die Tiefe. Frank erlitt nur leichte Verletzungen, seine 12jährige Tochter Ingeborg, sein 11jähriger Sohn Horst und der 16jährige Artistenlehrling Heinrich Neuner wurden blutüberströmt vom Platze getragen. Im Krankenhaus sind die beiden Kinder ihren Verletzungen erlegen; Heinrich Neuner liegt mit Knochenbrüchen und mit schweren inneren Verletzungen hoffnungslos darnieder.

Kleine Meldungen

Paris, 19. August. Bei Chalons sur Marne stürzte ein Militärflugzeug ab. Von den vier Insassen wurden zwei Leutnants getötet, zwei Unteroffiziere schwer verletzt.

*

Schanghai, 19. August. Das Volksgericht verurteilte zwei Kaufleute wegen Verkaufs japanischer Waren zum Tode mit der Begründung, daß sie Verräter seien.

*

Paris, 19. August. Der Verteidiger Gorguloffs hat gegen den Hauptbelastungszeugen Lazareff wegen Meineids Klage angestrengt.

*

Rio de Janeiro, 19. August. Die Aufständischen haben in der Gegend der Mantequiera-Bucht eine heftige Offensive eröffnet, die jedoch von den Regierungstruppen erfolgreich abgewiesen werden konnte. Die Aufständischen erlitten bedeutende Verluste.

*

Berlin, 19. August. Der Reichsarbeitsminister hat, wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, die Vertreter der Spitzengewerkschaften zu einer Besprechung in das Reichsarbeitsministerium geladen.

*

Berlin, 19. August. Wie der „Voss. Zeitung“ aus Schwerin gemeldet wird, hat die Regierung von Mecklenburg-Schwerin bestimmt, daß staatliche Gebäude nur noch auf Anordnung des Ministeriums und in den Landesfarben flaggen dürfen.

*

Auf der letzten Ausschußsitzung des Internationalen Verbandes für Innere Mission und Diakonie, die in Homburg vor der Höhe stattfand, wurden die evangelischen Kirchen von Jugoslawien und Belgien mit ihrer Inneren Mission neu in den Verband aufgenommen. Dem Verband gehören 18 europäische Länder, darunter auch Polen, an.

Das Porträt der Kinder Gottes

Friedrich Nietzsche hat einmal ein sehr ernstes Wort gesagt: „Ihr Christen müßtet viel erlöster aussehen!“ Ganz recht. Wie soll die Welt an die Erlösung durch Jesum Christum glauben, wenn sie nicht an seinen Jüngern sieht, was erlöst sein heißt? Das hat Johannes auch gemeint, wenn er seinen Christen zeigt, wie ein Christ aussehen müßte (1. Joh. 2, 12—14). Alle so: die Sünden sind euch vergeben. Das ist christliche Gewißheit, das müßte an Jüngern Jesu sichtbar sein, dieser Friede, diese starke frohe Gewißheit: So wahr als die Sonne am Himmel hoch prangt, so wahr habe ich Sünder Vergebung erlangt! Ist's so, daß man uns anmerkt, daß wir Sündenvergebung haben in seinem Namen? Und dann die Väter: Ihr kennt den, der von Anfang ist. Wirklich? Sieht man uns das an, daß unser Gott uns kein Fremder ist, daß wir ihn kennen? Der Umgang mit Menschen färbt ab; färbt der Umgang mit Gott auch auf unser Leben ab, ganz deutlich, ganz spürbar? Und dann die Jünglinge: Ihr habt den Bösewicht überwunden! Ja, so sieht christliche Jugend aus. Sieg müßte an ihren Stirnen leuchten, an reinen Stirnen und aus reinen Augen: das Wort Gottes müßte mit ihnen gehen und an ihrem Tun und Lassen sichtbar sein. Und endlich: die Kinder. Ihr kennet den Vater. O selig Haus, wo man die lieben Kleinen mit Händen des Gebets ans Herz dir legt, wo Kinder betend mit dem lieben Vater im Himmel reden, wo im Kinderleben etwas offenbar wird von der Liebe Gottes, der der rechte Vater ist über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden!

So spricht Johannes von und zu Christenleuten und stellt ihnen ihr Bild vors Angesicht. Erkennen wir in diesen Zügen unser eigen Bild? Oder müssen wir sagen: Nein, das bin ich nicht, Mein Leben, mein Bild sieht ganz anders aus! **Dann wird** solches Geständnis vielleicht zu **der Bitte**: Gib, daß meine Seele auch nach **deinem** Bild erwacht. Denn vor dir sonst **nichts gilt** als dein eigen Bild.

D. Blau-Posen.

Posener Kalender

Freitag, den 19. August

Sonnenaufgang 4.42, Sonnenuntergang 19.09; Mondaufgang 20.01, Monduntergang 8.12.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 19 Grad Cels. Westwinde. Barometer 762. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 28, niedrigste + 18 Grad Cels.

Wasserstand der Warthe am 19. August + 0,24 Meter, gegen + 0,26 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Sonnabend, den 20. August

Sehr warm, trocken und heiter; schwache süd-östliche bis südliche Winde.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Polski:

Freitag: Gastspiel Leon Wyrwicz und polnische Revellers.

Sonnabend: Gastspiel Leon Wyrwicz und polnische Revellers.

Teatr Nowy:

Freitag: „Petroleumfieber“.

Sonnabend: „Petroleumfieber“.

Sommerbühne in Solatsch:

Sonnabend: „Skalmierzanki“.

Sonntag: „Skalmierzanki“.

Kinos:

Apollo: „Das Spiel mit der Liebe“. (5, 7, 9.)

Colosseum: „Kapitän Briggs“ (5, 7, 9 Uhr.)

Metropolis: „Die Flirts einer schönen Frau“. (½7, ½9 Uhr.)

Słońce: „Der Mann, der den Mord beging“. (5, 7, 9 Uhr.)

Wilsona: „Rumänische Rhapsodie“. (5, 7, 9 Uhr.)

Kleine Posener Chronik

X **Vortrag.** Donnerstag, 25. August, nachm. 6 Uhr, wird in der Ev.-luth. Kirche der aus unserem Posener Gebiet stammende Hauptgeschäftsführer des Lutherischen Hilfswerkes der verbündeten Gotteskasten- und Martin-Luther-Vereine, Pastor Dr. Werner-Erlangen, einen Vortrag über das Lutherische Hilfswerk halten, zu dem alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen werden.

X **Flugzeugunglück in Lawica.** Ueber dem Flugplatz in Lawica ereignete sich ein folgenschweres Unglück. Der vom Oberleutnant-Pilot Ludwig Pietraszkiewicz geführte Apparat **fing plötzlich Feuer** und stürzte zwischen der Eisenbahnstrecke und den Schrebergärten bei Lawica ab. Unter den Trümmern wurde **die Leiche des Offiziers hervorgezogen.** Die Ursache dieses Unglücks ist bisher unbekannt.

X **Mieterversammlung.** Die Gruppe Główna bei der polnischen Vereinigung der Mieter und Untermieter veranstaltet am Sonnabend, dem 20. August, um 6 Uhr nachm. eine Versammlung im Lokal Kijok, Główna 111. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Angelegenheiten.

X **Beigelegter Streik.** Vor einigen Tagen legten die landwirtschaftlichen Arbeiter der Güter Pamiątkowo, Kr. Posen, und Żydowo, Kr. Wreschen, wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit nieder. Wie nun verlautet, würde die Arbeitsaussetzung durch den Verband beigelegt; die Arbeiter traten wieder ihre Arbeit an.

X **Verunglückt.** Der 11jährige Sigismund Piasecki (Gr. Gerberstr. 34) versuchte einen Sprung von der Eisenbahnbrücke in die Warthe, wobei er ausglitt und zu Boden stürzte. Die Verletzungen waren so schwer, daß er in bedenklichem Zustande von der Aerztlichen Bereitschaft in das St. Josefs-Krankenhaus gebracht wurde.

X **Nette Gäste.** In das Café „Esplanade“ kamen zwei elegant gekleidete „Damen“, die einen sehr guten Appetit aufwiesen. Nach Genuß eines reichlichen Frühstücks verließen sie ihren Tisch mit

der Weisung an den Kellner, er möchte auf ihr zurückgelassenes Paket aufpassen, da sie ein Telephongespräch erledigen wollten. Als die „Damen“ nicht mehr zurückkamen, wurde das Paket untersucht, in dem sich nur alte Stoffreste ohne jeden Wert befanden. Wie verlautet, sollen die beiden „Damen“ von einem Gast erkannt worden sein.

X **Beim Baden ertrunken.** Der 18jährige Franz Stelmaszewski aus Posen ertrank beim Baden. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

X **Raubüberfall.** Auf der Chaussee zwischen Buk und Posen wurde der 18jährige Ludwig Cterek aus Kempen von drei unbekannten Personen überfallen und beraubt. Die Täter raubten ihm einen Herrenanzug, ein Paar Schuhe und 1,20 Złoty Bargeld und ergriffen die Flucht.

X **Leichenfund.** Am Städtischen Stadion wurde eine etwa neun Monate alte Kindesleiche männlichen Geschlechts gefunden, die bereits in Verwesung übergegangen war.

X **Verschollen.** Mieczyslaus Gwizdalski, Kleine Gerberstraße 3, teilte der hiesigen Polizei mit, daß sein Sohn Zenon am 17. d. Mts. das Elternhaus verließ und bisher nicht wiedergekehrt ist. Nach Angabe des Vaters war er im Besitz eines größeren Geldbetrages.

Wochenmarktbericht

Bei prächtigstem Augustwetter zeigte der heutige Freitagsmarkt am Sapiehaplatz schon in den Morgenstunden einen überaus regen Verkehr; eine ebenso lebhafte Nachfrage sicherte den Händlern den gewünschten Absatz. An den Verkaufsständen des Gemüse- und Obstmarktes war eine reiche Auswahl zu den bisherigen, verhältnismäßig niedrigen Preisen zu finden. Man verlangte für ein Pfund Tomaten 15—25, für Spinat 30—35, Wachsbohnen 15—20, Schnittbohnen 10—15, Saubohnen 15, Kartoffeln 3 Groschen, ein Kopf Weißkohl kostete 10—15, Rotkohl 20 bis 25, Wirsingkohl 15—20, Blumenkohl 20—50, Salat drei Köpfe 20, Sellerie 10—20, ein Bund Mohrrüben 5—8, Petersilie 15, Kohlrabi 10, Radieschen 8—10, Zwiebeln 8—10, rote Rüben 10, für eine Zitrone zahlte man 20—23, für Gurken bei reichem Angebot 2—3 Groschen das Stück, für das Schock 70—90. Für ein Pfund Aepfel forderte man 10—40, für Birnen 20—30, Reineclauden 50—60, blaue Pflaumen 25—40, Preißelbeeren 30—40, Rhabarber 15, Brombeeren 40, Pfeffergurken das Schock 80—90. — Der Geflügelmarkt lieferte Hühner zum Preise von 1 bis 2 Złoty, Enten 2—4, Gänse für 4—5, Tauben das Paar 1,40. — Bei reichlichem Angebot zahlte man für Tafelbutter pro Pfund 1,80—1,90, für Landbutter 1,60—1,70, Weißkäse 40—50, das Ltr. Milch 20—21, Sahne 1,80, für die Mandel Eier 1,10—1,30. Die Preise für Molkereierzeugnisse sind ebenso wie diejenigen für Fleischwaren etwas erhöht. — Die Verkaufsstände auf dem Fleischmarkt zeigten genügend Auswahl zu nachstehenden Preisen: Kalbfleisch das Pfund 90 bis 1,40, Schweinefleisch 80—1,20, Rindfleisch 1 bis 1,40, Hammelfleisch 1,30—1,50, roher Speck 1 bis 1,20, Räucherspeck 1,40, Schmalz 1,40, ein Pfund Kalbsleber 1,60—1,70, Schweinsleber 1,50. — Der Fischmarkt war gut beschickt und erfreute sich reger Nachfrage. Man forderte für ein Pfund Hechte 1,50—1,70, Schleie 1,40—1,50, Weißfische 50—80, Aale 2 Złoty, Barsche 80—1,30, Karauschen 1,30—1,40, Krebse pro Mandel 1—2 Złoty. — Der Pilzmarkt brachte Pfifferlinge zum Preise von 30—40 Groschen das Pfund, Steinpilze für 80—1,00, Butterpilze für 40—50, Reizker für 1,20 bis 1,40. — Die Blumenstände zeigten ein farbenfreudiges Angebot zu mäßigen Preisen

Zwangsversteigerungen

X Es werden versteigert: Sonnabend, 20. ds., vorm. 8½ Uhr in Luboczesnica bei Pinne: ein Roßwerk. Versammlung der Kauflustigen 10 Minuten vor der Versteigerung am Gehöft des Landwirts Kaczmarek. — Sonnabend, 20. ds., vorm. 9 Uhr in Chorzewo bei Pinne: ein Kleiderschrank, Fohlen, Kutschwagen, zwei Schweine und 12 Ferkel. Versammlung der Bieter 10 Minuten vor der Versteigerung am Gehöft des Landwirts J. Liszkowski in Chorzewo. — Sonnabend, 20. ds., mittags 12 Uhr in Chudopsice bei Pinne: sechs Läuferschweine, Nähmaschine und ein Kleiderschrank. Versammlung der Käufer 10 Minuten vor der Versteigerung am Gehöft des Landwirts Lecinski in Chudobschütz.

10jähriger hat das Leben satt

Lissa, 19. August. Aus Krotoschin wird gemeldet, daß in Torzewo der zehnjährige Stanisław Malicki einen Selbstmordversuch unternahm, indem er sich einen Revolverschuß beibrachte. Als man den schwerverletzten Knaben nach dem Grunde seiner Tat fragte, antwortete er, daß er die Lust zum Leben verloren habe.

Standgericht verhängt Todesurteil

k. **Lissa**, 18. August. Am vergangenen Mittwoch tagte in Schmiegel das Lissaer Standgericht, um den Mörder der 27jährigen Marja Adamska, den 22jährigen Oskar Spränger, abzuurteilen. Dem Anklageakt lag folgender Tatbestand zugrunde: **Am 26. Juli d. Js. begab sich der obengenannte Spränger mit der Adamska, mit der er ein Verhältnis unterhielt, auf die Torfwiesen bei Alt-Boyen, wo er sie nach vorangegangenem Streit erwürgte und die Leiche in ein Torfloch warf.** Der Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Nach neunstündiger Verhandlung erfolgte Verurteilung zum Tode, was jedoch, da der Angeklagte ein Epileptiker ist, in Zuchthausstrafe auf Lebenszeit umgewandelt worden ist.

Aus dem Gerichtssaal

X **Posen**, 18. August. Vor der hiesigen Ferien-Strafkammer unter dem Vorsitz des Landrichters Maciejewski — die Anklage vertrat Staatsanwalt Wall — hatte sich der Kassenrendant Sigismund Sokolowski aus Grätz wegen Unterschlagung zu verantworten. Ihm wird zur Last gelegt, aus der ihm unterstellten Kasse 1400 Złoty entnommen und für seine Zwecke verbraucht zu haben. Der Angeklagte gibt zu, 400 Złoty für sich verbraucht zu haben; wo der Rest geblieben ist, will er nicht wissen. Die Beweisaufnahme ergab ganz eindeutig, daß nur der Angeklagte Zutritt zur Kasse und das Geld unterschlagen hatte. Das Gericht verurteilte ihn demgemäß unter Berücksichtigung mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängnis. Auf Grund des Amnestieerlasses wurden 2 Monate für verbüßt erachtet.

Noch einmal die Ungarn

„Attila“ gegen „Olimpja“

Der Vizemeister des Posener Bezirks hat den Posener Aufenthalt der ungarischen Mannschaft „Attila“ benutzt, um die Gäste für ein weiteres Spiel in Posen zu verpflichten, das am Sonnabend, dem 20. August, im Stadion um 5.30 Uhr nachmittags stattfindet. Es darf ein spannender Kampf erwartet werden, der vielleicht nicht nur den Charakter eines Lehrspiels haben wird.

Immer wieder Großfeuer

Erheblicher Sachschaden

z. **Inowrocław**, 19. August. Unsere Feuerwehr wurde gestern vormittag gegen 9½ Uhr nach Dzwierzchno, hiesigen Kreises, gerufen, wo bei dem Landwirt Czesław Obialy ein Feuer ausgebrochen war, welches mit einer derartigen Schnelligkeit um sich gegriffen hatte, daß bei Eintreffen der Feuerwehr die mit Getreide angefüllte Scheune sowie die Ställe in hellen Flammen standen und mit sämtlichem toten Inventar vernichtet wurden. **Der Schaden wird auf 14 000 Złoty beziffert.** Durch den ungünstigen Wind sprang das Feuer auch auf das Nachbargrundstück des Landwirts Hermann Garstke über und wurden hier nicht nur die mit Getreide gefüllte Scheune und die Ställe, sondern auch noch **das Wohnhaus und ein Schuppen, ebenfalls mit sämtlichem toten Inventar, ein Raub der Flammen.** Garstke **hat einen Schaden von 19 000 Złoty,** während er nur mit ca. 9000 Złoty versichert ist. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

y. **Rogasen**, 19. August. An einem der letzten Tage entstand wahrscheinlich infolge eines schadhaften Schornsteins ein großes Schadenfeuer bei dem Landwirt Adolf Schiwe in Gastfelde. Außer Wohnhaus wurden auch die anderen Baulichkeiten von den Flammen ergriffen und verwandelten **in kurzer Zeit den ganzen Hof in einen Schutthaufen.** Eine Kuh und mehrere Schweine verbrannten ebenfalls. Der Schaden ist sehr groß, da S. nur niedrig versichert war.

„Ruch“—„Warta“

Nach dem guten Abschneiden der Wartaner gegen die Ungarn sieht man dem Ligatreffen mit „Ruch“, das am Sonntag, dem 21. August, um 5 Uhr nachmittags auf dem „Warta“-Platze zum Austrag kommt, mit großer Spannung entgegen. Die Oberschlesier sind in sehr guter Form und haben „Cracovia“ 3 : 1 zu schlagen vermocht. Die Grünen können durch einen Sieg ihren Tabellenstand weiter verbessern.

Pudewitz

y. **Bei der Arbeit verunglückt.** Der Landwirt Szekandowski war dieser Tage damit beschäftigt, die letzten Erntereste nach Hause zu fahren. Durch einen unglücklichen Zufall stürzte er plötzlich von einem vollbeladenen Getreidewagen und blieb mit schweren Knochen- und Rippenbrüchen liegen. In hoffnungslosem Zustande wurde der Verunglückte ins Spital gebracht.

Kosten

Vom Blitz erschlagen wurde die Arbeiterfrau Cäcilie Rożnowska aus Gorzyce, Kreis Kosten, als sie sich in der Wohnung befand.

Filmschau

Kino „Metropolis“: „Sieg“.
Kino „Apollo“: „Spiel mit der Liebe“.

Im Kino „Metropolis“ läuft ein Film, „Sieg“ überschrieben, der den Kampf zwischen einem amerikanischen und deutschen U-Boot zeigt. Sehr interessant dabei ist, daß das amerikanische Schiff sich als Passagierschiff ausgibt und so das deutsche U-Boot überlistet und damit zum Untergange bringt. Also eine wenig heldenmäßige Angelegenheit, die dann auch den amerikanischen „Sieg“ bringt. Einige kleine Spionageszenen mit hübschen Frauen, Kaschemmenluft und was dazu gehört, fehlen nicht, um sensationell zu wirken. Sehr schön sind die Aufnahmen auf See. Eine Liebesgeschichte spielt auch eine nebenher gehende Rolle. Die deutschen Offiziere in dem Film sprechen deutsch, — aber man hat die Apparatur so geschickt eingestellt, daß kaum ein Wort zu verstehen ist. Die deutsche Sprache würde wahrscheinlich Stürme der Entrüstung hervorrufen, und Englisch und Französisch versteht man bei uns in Posen bedeutend besser. — Im „Apollo“ ging gestern zum ersten Mal eine Tonfilmoperette über die Leinwand. Das „Spiel mit der Liebe“, so heißt die graziöse, kurze, unterhaltende Sache. Als Motiv der Handlung hat man das Geschehen in dem bekannten Lustspiel von Hermann Bahr: „Das Konzert“ für den Film „bearbeitet“. Aus der geistreichen Komödie ist die Handlung herausgeschält, auf Pariser Verhältnisse zurechtgemacht und als Tonfilmoperette frisiert worden. Das alles ist sehr hübsch, sehr anziehend und bringt sehr nette Melodien, die wohl bald alle anderen Schlager in den Schatten stellen werden. Alice Cocea und Clara Tambor spielen die beiden reizvollen Frauenrollen, während Henri Garat als Held des Stückes zwischen Szylla und Charybdis schwankt. Dem Film gehen einige wunderbare Einlagen voran, und zwar als besondere Sehenswürdigkeiten die Fahrt auf dem Dunajez und durch den Dunajez-Durchbruch, am Roten Kloster in der Tatra. Herrliche Blicke auf die Pieninnen, durch die großartigen Täler machen den Beschauer froh. Eine sehr gute Paramountwoche, mit dem Eucharistischen Kongreß in Dublin, findet große Teilnahme. rst.

Witkowo

ü. Stadtverordnetenwahl. Am 21. d. Mts. findet hier die Wahl der Stadtverordneten statt.

ü. Ein diebisches Händlerpaar als Einbrecher. In Stodolno zog ein Ehepaar umher und verkaufte Bleistifte, Papier und Postkarten, dabei jede Gelegenheit zum Stehlen ausnutzend. In den Nachmittagsstunden stiegen jene Diebe durchs Fenster in die Wohnung der Witwe Wiedemeyer und raubten 180 Złoty und kleine wertvolle Gegenstände. Dieses diebische Ehepaar steht auch im Verdacht, den Einbruch in die Wohnung des Lehrers in Sławsko Wielkie verübt zu haben, wo ihnen eine Menge Garderobe und wertvolle Gegenstände in die Hände fielen. Alle polizeilichen Nachforschungen waren bisher ergebnislos.

[J]ergenau

ü. Ertrunken. Am vergangenen Sonntag hörte man am See von Zajezierze von der Seemitte her Hilferufe. Schnell wurde Hilfe geleistet, aber doch zu spät, denn man holte als Leiche den 17jährigen Florjan P. von hier heraus, der wahrscheinlich infolge Herzschlages den Tod gefunden hatte.

Krotoschin

fk. Verkehrsunfall. Dieser Tage stieß das Lastauto einer hiesigen Eierexportfirma mit einem auf der Strecke Rawitsch—Krotoschin verkehrenden Autobus zusammen, wobei das Lastauto beschädigt und viele Eier zerschlagen wurden.

fk. Jagdverpachtungen. Die 1186 Hektar große Gemeindejagd Rozdrażew kommt am 25. d. Mts. um 5 Uhr nachmittag im Gasthaus von Minte zur Versteigerung. Die Pachtbedingungen werden vor der Verpachtung verlesen. Die Bieter haben eine Kaution von 50 Złoty zu stellen.

Pleschen

fk. Feld- und Gartendiebstähle mehren sich. Täglich werden der Polizei neue Diebstähle von Feld- und Gartenfrüchten gemeldet. Die Not der arbeitslosen Bevölkerung ist in vielen Fällen die Ursache. Die Polizei ist kaum in der Lage, die Garten- und Feldbesitzer davor zu schützen, und bittet sie, die Zugänge zu den Gärten sicherer zu verschließen und Gärten und Felder Tag und Nacht zu bewachen, außerdem aber jeden Fall zur Anzeige zu bringen, da sie immer bemüht bleiben wird, der sich hier zur Landplage auswachsenden Dieberei von Garten- und Feldfrüchten das Handwerk zu legen.

fk. Diebesbande. In der vergangenen Sonnabendnacht besuchten Diebe die Wohnung des Landwirts Zieliński in Nowawieś. Sie drangen durch ein offenes Fenster in die Küche ein. Als sie die Zugangstür zu den Zimmern verschlossen fanden, packten sie die Kleider des Dienstmädchens, Lebensmittel, Küchengeräte usw. zusammen und verschwanden damit.

Tremessen

ü. Wohnungsüberschuß. Der Verein hiesiger Hausbesitzer hat ein Verzeichnis der leerstehenden Wohnungen in unserer Stadt aufgestellt, woraus hervorgeht, daß es deren 57 gibt. Das bedeutet natürlich einen hohen Prozentsatz für so eine kleine Stadt im Verhältnis zu dem einstigen Wohnungsmangel.

Wongrowitz

y. Ueberfahren. Am Sonnabend, 13. d. M. ereignete sich zwischen Wongrowitz und Łaziska ein Unfall. Das Auto einer Posener Feuerversicherungsgesellschaft fuhr die genannte Strecke mit erheblicher Geschwindigkeit, als ein Radfahrer J. Szcześniak aus dem Kreise Kolmar im letzten Moment die Straße überqueren wollte, um der Staubwolke zu entgehen. Er wurde jedoch von dem Kraftwagen erfaßt und zu Boden gerissen, wo er mit schweren Kopfwunden liegen blieb. Der Schwerverletzte wurde in hoffnungslosem Zustande in das Spital eingeliefert.

y. Silbernes Geschäftsjubiläum. In diesen Tagen feierte der Photograph F. Anders in der Bahnhofstraße sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Ertrunken. Der zwölfjährige Sohn des Obersten Walner, Zbigniew, ertrank beim Baden. Die Leiche konnte geborgen werden.

Kletzko

y. Mädchenhändler. Am vergangenen Freitag ist hier ein 14jähriges Mädchen namens Stanisława Osiewieńska auf geheimnisvolle Weise verschwunden. Sie ist an dem genannten Tage in Begleitung von zwei fremden Herren gesehen worden, zu denen sich später noch zwei Frauen gesellten.

Thorn

Auch die hiesigen Fleischer streiken. Die Fleischerinnung hat beschlossen, daß alle Schlachtungen im Städtischen Schlachthause eingestellt werden. Sie sollen fortab nur in den Schlachthäusern benachbarter Städte stattfinden.

Bromberg

Wie kommt die Granate auf die Straße? Am Mittwoch fand, wie wir der „Dtsch. Rundsch." entnehmen, ein Knabe auf dem Rasen vor dem Kiosk gegenüber dem Bahnhofsgebäude ein 9-Zentimeter-Artilleriegeschoß. Die Granate, die gefüllt war, steckte mit der Spitze bis zur Hälfte in der Erde. Von dem eigenartigen Fund machte der Junge einem Polizisten Mitteilung, der die Granate mit der nötigen Vorsicht zur Bahnhofspolizei brachte. Es ist rätselhaft, wie diese Granate, die leicht Unglück hätte anrichten können, auf den Rasenplatz gelangte. Von dem mysteriösen Fund wurde die Gendarmerie benachrichtigt.

Rawitsch

— Evangelisch-Kirchliches. Sonntag, 21. August. 13. n. Trin.: Kirchenkollekte zum Besten der Taubstummenfürsorge. Vorm. 9½ Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer Kutsche. Abends 8 Uhr Verein junger Männer. — Görchen. Vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst, vorm. 9¼ Uhr: Kindergottesdienst. — Pakoswalde. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

— Verein junger Männer. Am Sonntag um 8 Uhr findet eine Trauerfeier für den Vereinsbruder Baude statt, zu der alle Mitglieder und deren Eltern sowie Freunde des Vereins eingeladen sind.

Massel

— Schulsorgen. Wie wir erfahren, dürfen unsere Kinder mit Anfang des neuen Schuljahres nicht mehr die deutsch-evangelische Volksschule in Rawitsch besuchen. Seit vielen Jahren gingen unsere Kinder in jene Schule, in der sie sich wohlgefühlt und entsprechend dem Schultyp gute Erfolge erzielt haben. Nun plötzlich diese Aenderung, die uns zu unsern vielen Kümmernissen noch neue Sorge aufbürdet.

Bojanowo

— Zum 75. Jahrestag des großen Brandes. Wir berichteten unlängst, daß am 12. August 75 Jahre seit dem großen Brande, der Bojanowo binnen wenigen Stunden in Schutt und Asche legte verflossen sind. Aus der von Pastor Müller geschriebenen Brandchronik entnehmen wir noch folgende Einzelheiten: Um ¼4 Uhr nachmittags brach in einem Hause auf der Punitzer Straße, gegenüber der Korrigendenanstalt, Feuer aus, das bei der großen Trockenheit, der Bauart der Häuser und dem starken Südostwinde bald eine größere Ausdehnung annahm. Nur eine ganz geringe Anzahl Häuser, darunter das 1839 erbaute Schulhaus, blieben von den Flammen verschont. Vernichtet wurde aber das alte, schon zur Zeit des dreißigjährigen Krieges größtenteils aus Holz erbaute evangelische Gotteshaus. Bei der Schnelligkeit, mit der der Brand um sich griff, konnte nur wenig gerettet werden. Mit Lebensgefahr konnten die alten Kirchenbücher und das kostbare Altarbild — der damalige Küster Eckert zog die Nägel, mit denen das Bild befestigt war, unter Aufbietung aller Kräfte mit den Zähnen heraus — und einige Kirchengeräte den Flammen entrissen werden. Schreckliche Szenen spielten sich auf den Brandstätten ab. Herzzerreißend war der Jammer. Groß war aber dann der Wetteifer in der Hilfeleistung. Allen voran stand in treuer Hilfe Generalpostdirektor Schmückert-Berlin, der mit der Kaufmannsfamilie Scheibel-Bojanowo in verwandtschaftlichen Beziehungen stand. Gegen eine halbe Million Mark waren der Stadt als Spenden zugeflossen. Mit Hilfe dieses Geldes und der staatlichen Vorschüsse konnte die Stadt wieder erbaut werden. Dem edelsten Helfer in der schweren Zeit, Generaldirektor Schmückert, erteilte die Stadt den Ehrenbürgerbrief und stellte ihm 1874 auf dem Marktplatze an der Stelle des alten Rathauses ein Marmorstandbild.

ha. Blitz äschert Scheune ein. Dienstag nachmittag zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt. Zahlreiche Blitze durchzuckten die Luft, und das starke Donnerrollen wollte nicht enden. Gegen 4½ Uhr fuhr ein Blitzstrahl in die mit Getreide gefüllte Feldscheune des Rittergutsbesitzers v. Donimierski in Tarchalin und zündete. Bald stand die aus Holz gebaute Scheune sowie ihr Inhalt in hellen Flammen. Die an der Brandstelle erschienenen vier Spritzen konnten trotz angestrengtester Tätigkeit nichts ausrichten

Rundfunkecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, 21. August.

Warschau. 9.25: Wetter. 9.30: Von Wilna: Gottesdienst. 10.15: Vom Flugplatz: Reportage vom Internationalen Flugtag. 11: Von Wien: Salzburger Festspiele: 8. Orchesterkonzert. 12.50: Von Krakau: Reportage vom Internationalen Flugtag. 13: Vortrag. 13.15: Leichte Musik (Schallplatten). 14: Vortrag. 14.15: Lieder für Bariton. 14.30: Vortrag für den Landwirt. 14.50: Violinvortrag. 15.05: Vortrag für den Landwirt. 15.25: Lieder für Bariton und Violinvortrag. 15.40: Wochenbericht für die Jugend. 15.55: Jugendstunde. 16.05: Schallplatten. 16.45: Angenehme und nützliche Neuigkeiten. 17: Opernmusik. 18: Feuilleton. 18.20: Von Ciechocinek: Konzert des Orchesters des 58. Inf.-Regts. 18.50: Verschiedenes. 19.35: Technischer Funkbriefkasten und technische Ratschläge. 19.55: Programm für Montag. 20: Abendkonzert. 20.45: Literarische Lesestunde. 21: Konzert-Fortsetzung. 21.50: Sportnachrichten aus der Provinz und aus Warschau. 22: Tanzmusik. 22.40: Flugwetternachrichten. 22.45: Sportnachrichten. 22.50—23.30: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.15: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8.15: Morgenkonzert (Schallplatten). 9.10: Wert der Sportmassage. 9.25: Unsinn und Sinn in der Schönheitspflege. 9.50: Glockengeläut. 10: Evang. Morgenfeier. 11: Von Leuthen bei Deutsch-Lissa: Wiedereinweihung des Leuthener Altar-Denkmals. 12: Vom Ring in Reichenbach im Eulengebirge: Kundgebung beim Posaunenfest des Evang. Jungmännerbundes Schlesien. 12.45: Von Berlin: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Hilfe den erwerbslosen Jugendlichen. 14.35: Familienkunde. 15.30: Jugendfunk. 16: Von Mühlacker: Bunter Nachmittag. 18: Die Rettungswache arbeitet (Hörbericht). 18.30: Georg Zivier: Kleines Drama nebenan. 18.50: Kleine Klaviermusik. Hanna Horn. 19.20: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Sportresultate vom Sonntag. 19.30: Volkstümliche Musik (Schallplatten). 19.55: Bahnwärter Thiel, Novelle von Gerhart Hauptmann. 20.30: Von Königsberg: Großer Zapfenstreich. 21.30: „Röckes Geist", Komödie von Georg Hirschfeld. 22.45: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 23.15—24: Von München: Nachtmusik.

Königswusterhausen. 6: Von Berlin: Funkgymnastik. 6.20: Von Hamburg: Hafenkonzert. 7: Von Berlin: Aus dem Flughafen Tempelhof: Europa-Rundflug (Start). 7.15: Von Hamburg: Hafenkonzert (Fortsetzung). 8—12: Uebertragung von Berlin. 12: Maria von Faber du Faur liest Verse von Stefan George. 12.10: Von Berlin: Konzert. 14: Elternstunde. 14.30: Dichterstunde. 15: Kindertheater auf Schallplatten. „Rotkäppchen" und „Schneewittchen". 15.30: Straßen der Welt. 16: Von Mühlacker: Bunter Nachmittag. 18: Hermann Rößler: Der Wald rächt sich. 18.30: Menschen im Beruf. 19: Von Leipzig: Schwimmeisterschaften der deutschen Turnerschaft. 19.20: Von München: „Bayerischer Bauernkalender". 20.30: Von Königsberg: Großer Zapfenstreich. 21.30: Von Langenberg: „Brüderlein fein". 22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.30: Von Berlin: Enrico Caruso singt (Schallplatten). 23—24: Von München: Nachtmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.15: Von Danzig: Frühkonzert. 7: Von Berlin: Europa-Rundflug. 8: Von Danzig: Katholische Morgenfeier. 8.55: Königsberger Domglocken. 9: Evangelische Morgenandacht. 10.25: Königsberg: Wetterdienst. 10.25: Danzig: Wetterdienst. 10.30: Feier zur Eröffnung der 20. Deutschen Ostmesse. 11.30: Gedenkstunde für Charles de Coster. 12.10: Von Berlin: Mittagskonzert. 14: Schachfunk. 14.35: Von Danzig: Jugendstunde. 15.05: Pfarrer Fabricius: 200 Jahre Herrnhuter Mission. 15.20: Lita Maxwitat singt Kinderlieder. 15.45: Konzert. 17.45: Zehn Minuten Reitsport. 17.55: Zum 60. Geburtstag von Korfiz Holm. 18.35: Staatssekretär Dr. Grieser: Arbeit — Dienst — Gemeinschaft. 19.20: Von München: Bayerischer Bauernkalender. 20.30: Großer Zapfenstreich. 21.30: Dradag-Vorberichte. Sportfunk-Vorberichte. 21.40: Wiener Weisen. 22.40: Nachrichten, Sport. 23—24: Von München: Nachtmusik.

Rundfunkprogramm für Montag, 22. August.

Warschau. 12.45 und 13.35—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.30: Nachrichtenrundschau. 15.40: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Plauderei in französischer Sprache. 17: Solistenkonzert. 18: Vortrag zum Todestag des Dichters J. Kochanowski. 18.20: Tanzmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Funkbriefkasten für den Landwirt. 19.55: Programm für Dienstag. 20: Feuilleton: Ein Drama in den Gletschern. 20.15: Schallplatten. 20.25: Vom Theater in Ciechocinek: „Die Dollarprinzessin".

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Morgenkonzert. 8.15 ca.: Gymnastik für Hausfrauen. 10.10—10.40: Schulfunk für Volksschulen. 11.30 ca.: Von Hamburg: Schloßkonzert. 13.05 ca.: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.45: Kulturfragen der Gegenwart. 16: Kinderfunk. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages. 17.50: Das wird Sie interessieren! 18.10: Fünfzehn Minuten Französisch. 18.25: Bergerlebnis. 18.40: Gabriele Lichen: Gut oder Böse. 19: Aus dem Tagebuch eines Richtkanoniers. 19.30: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Abendmusik (Schallplatten). 20: Rhapsodien. Konzert der Schlesischen Philharmonie. 21: Abendberichte. 21.10: Die Musik der Oper „Tannhäuser" oder „Der Sängerkrieg auf der Wartburg". 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.25—22.35: Funktechnischer Briefkasten. Beantwortung funktechnischer Anfragen.

Königswusterhausen. 6.20: Von Breslau: Frühkonzert. 9.30: Wege aus der Not. Friedrich Koepp: Die gebändigte Stadt. 10.10—10.35: Schulfunk. Literarische Querschnitte. 12: Wetter für die Landwirtschaft. 12.05: Schulfunk. Englisch für Handels- und Höhere Handelsschulen. Anschl.: Volkstümliche Lieder (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Margarete Jokl erzählt Kurzgeschichten. 15.40: Stunde für die reifere Jugend. 16: Pädagogischer Funk. Volksmittelschule und Berufsschule. 16.30: Von Berlin: Konzert. 17.30: Die Auswanderung als Kulturfrage. 18: Musizieren mit unsichtbaren Partnern. 18.30: Spanisch für Anfänger. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Aktuelle Stunde. 19.30 Stunde des Landwirts. 20: Von Breslau: Rhapsodien. 21—22.50 ca.: Uebertragung von Berlin: 21: Tages- und Sportnachrichten. 21.10: „Was Ihr wollt" (Komödie). 22.50 ca. bis 24: Von Leipzig: Unterhaltungsmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Breslau: Frühkonzert. 11.30: Von Hamburg: Konzert. 13.05—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.05—14.30: Danzig: Schallplatten. 15.30: Kinderfunk. 16: Unterhaltungskonzert. 17.45: Was uns Hausaltertümer und Gerätschaften aus dem ostpreußischen Landleben des vorigen Jahrhunderts erzählen. 18.25: Von Danzig: Die Stunde der Stadt Danzig. 18.50: Gedenktage der Woche. 19: Heitere Gustav-Bellin-Stunde. 19.25: Curt Brache: 50 Jahre Richard Wagner: „Parsifal" (mit Schallplatten). 20.10: Wetter. 20.15: Von Frankfurt: Feierabend. 21.15: Dradag-Vorberichte. 21.25: Delikatessen. Funk-Männerchor, Leitung: Hugo Hartung. Kleines Orag-Orch. 22.10 ca.: Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Dienstag, 23. August.

Warschau. 12.45 und 13.35—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.30: Flugwesen. 15.35: Nachrichten. 15.40: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Frauenzeitschriften-Rundschau. 17: Populäres Sinfoniekonzert. 18: Vortrag: Meergärten. 18.20: Aus dem Café Hotel Europa: Tanzmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Landwirtschaftliche Nachrichten. 19.55: Programm für Mittwoch. 20: Populäres Konzert. 20.55. Literarisches Feuilleton. 21.10: Konzert-Fortsetzung. 21.50: Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50 bis 23.30: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Hamburg: Morgenmusik. 11.30 ca.: Was der Landwirt wissen muß! 11.50: Von Königsberg: Konzert. 13.05 ca.: Russische Musik (Schallplatten). 14.05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.45: Das Buch des Tages. 16: Kinderfunk: Wir zeigen Technik. 16.30: Goethe-Lieder von Robert Schumann. 16.55: Unterhaltungskonzert. 17.45: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Rechtsanwalt Dr. Helmut Rebitzki: Notwehr. 18.10: Das wird Sie interessieren! 18.30: Stunde der werktätigen Frau. 18.55: Stefan Sedlacek: Heimkehr. 19.10: Beate Buchmann: Ich helfe einem alten Herrn. 19.30: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Abendmusik (Schallplatten). 20: Leben deutscher Auswanderer 1918/1932 (Hörfolge). 21: Abendberichte. 21.10: Kleine Cellomusik. 21.40: Hans Helfritz: Der Jemen, ein mohammedanischer Kirchenstaat. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.40: Eindrücke von Sportreisen in schlesische Provinzstädte. 22.55—24: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.20: Von Hamburg: Frühkonzert. 10.10—10.35: Schulfunk. 25 Minuten Musiktheorie. 12: Wetter für die Landwirtschaft. 12.05: Schulfunk. Französisch für Schüler. Anschl.: Aus Debussys Werken (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Helene Bestak: Menschen der Steppen an der Turksib. Vom Leben der asiatischen Nomaden. 15.45: Frauenstunde. 16: Emil Bischoff: Tradition und Konvention. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Oscar Ludwig Brandt: Die Anekdote als historischer Bericht. 18: Agnes Schulz-Lichterfeld: Liedgestaltung. 18.30: Volkswirtschaftsfunk. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Moderne Graphologie. 19.30: Wenn es den Pflanzen zu heiß wird. 19.45: Viertelstunde Funktechnik. 20: Von Berlin: Massen-Orchesterkonzert. 21: Von Berlin: Nachrichten, Sport. 21.10: Von Mühlacker: „Aleko". 22.10: Von Berlin: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Von Hamburg: Spätkonzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Hamburg: Morgenmusik. 10.30: Gartenfunk. 11: Helden-Gedenkfeier am Tannenbergdenkmal. 11.30: Mittagskonzert. 13.30: Königsberg: Schallplatten. 13.30: Danzig: Schallplatten. 14.30: Werbenachrichten (mit Schallplatten) der Deutschen Reichs-Postreklame G. m. b. H. 16: Spielstunde für kleine Musikanten. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.45: Dr. Hermann Schick: Augen auf — Beutel zu. 18.30: Stunde der Arbeit. 19: Von Danzig: Hörspielbühne. Ein Tag in Weimar (Hörfolge). 19.50: Wetterdienst. 20: Von Wien: Aus Wiener Operetten. 22.10 ca.: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 24. August.

Warschau. 12.45 und 13.35—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.30: Pfadfinderchronik. 15.35: See- und Kolonialwesen. 15.40: Kinder-Feuilleton. 15.53: Plauderei für die Jugend. 16.05: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Funkbriefkasten. 17: Strauß-Konzert. Funk-Orchester. 18: Vortrag. 18.20: Leichte Musik und Tanzmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Funkbriefkasten für den Landwirt. 19.55: Programm für Donnerstag. 20: Von Lemberg: Hörspiel. 20.35: Literarische Viertelstunde. 20.50: Solistenkonzert. 21.50: Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.25: Von Krakau: Vortrag in Esperanto. 22.40: Sportnachrichten. 22.50—23.30: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Berlin: Morgenkonzert. 8.15 ca.: Gymnastik für Hausfrauen. 10.10: Schulfunk für Berufsschulen. Dipl.-Handelslehrer Georg Müller: Was bedeutet für Deutschland der Verlust seiner Kolonien? 10.45: Werbevortrag der Deutschen Reichspostreklame. 11.30 ca.: Von Leipzig: Konzert. 13.05 ca.: Von Gleiwitz: Mittagskonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.45: Fred Gatzmange: Während des Krieges in England. 16: Durch Selbsthilfe zur Selbständigkeit. 16.30: Von Gleiwitz: Flötenkonzert. 17: Von Gleiwitz: Das Buch des Tages. 17.15: Von Gleiwitz: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Von Gleiwitz: Schlesischer Humor. Plauderei in Neißer Mundart. 17.30: Von Gleiwitz: Das Arbeitsproblem im Bienenstaat. 17.50: Von Gleiwitz: Das eigensinnige und trotzige Kind. 18.10: Von Gleiwitz: Das Recht der Lehrlinge und Volontäre. 18.30: Von Gleiwitz: Abendsingen des Oberschlesischen Singkreises. 19: Abendmusik. 20: Von Berlin: Klassischer Operettenabend. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30—24: Von Wien: Tanzmusik. Danach Funkstille.

Königswusterhausen. 6.20: Von Berlin: Frühkonzert. 9: Berliner Schulfunk. Dr. Walther Bethge: Wölfe und Löwen vor den Toren Berlins. Ein Besuch bei Bienenwölfen und Ameisenlöwen. 9.30: Karl Heidkamp: Richtiges Bücherlesen. 10.10—10.40: Von Königsberg: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Das Squire-Streich-Oktett spielt (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Das heutige Island. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk: August Engelien. Ein deutscher Schulmann. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Privatdozent Dr. Herrfahrdt: Parlamentarismus und Staatsführung in der Gegenwart. 18: Gutes und Schlechtes im Liede. 18.30: Meinhart Maur: Denkwürdige Reden. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Englisch für Fortgeschrittene. 19.30: Stunde des Beamten. Anschl.: Wetter (Wiederholung). 20—22.20: Uebertragung von Berlin: 20: Aus der Funkausstellung: Klassischer Operettenabend. 22: Dr. J. Näuscher: Politische Zeitungsschau. 22.20: Von Berlin: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschließend bis 24: Von Wien: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30—8.15: Frühkonzert (Schallplatten). 10.10: Schulfunkstunde. Bei den Segelfliegern in Rossitten. 11.05: Von Danzig: Landwirtschaftsfunk. 11.30: Von Leipzig: Konzert. 13.05—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.05—14.30: Danzig: Schallplatten. 15.20: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch von einer Hausfrau. 15.30: Kinderfunk. 16: Von Danzig: Elternstunde. 16.30: Dr. Helmuth Papajewski: Zeitschriftenschau. 17: Aus dem Zoppoter Kurgarten: Konzert. Kapelle der Schutzpolizei. 19: Von Danzig: Diplomlandwirt Schröder: Die Laubenkolonien und ihr sozialer Wert. 19.30: Schummerstunde. 20: Wetterdienst. 20.05: Hörspielbühne: Traumspiel vom Dichter Klabund von Johan Luzian. 21.10. Dradag-Vorberichte. 21.20: Kompositionen von Claude Debussy. Orchester des Königsberger Opernhauses. 22.10: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

Rundfunkprogramm für Donnerstag, 25. August.

Warschau. 12.45 und 13.35—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.30: Nachrichten. 15.35: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Bücherstunde. 17: Solistenkonzert. 18: Vortrag. 18.20: Aus dem Café Adria: Tanzmusik und leichte Musik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Landw. Nachrichten. 19.55: Programm für Freitag. 20: Leichte Musik. 21.50: Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. Anschl.: Sportnachrichten. Anschl. bis 23.30: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Leipzig: Morgenkonzert. 9: Von Hamburg: Gemeinschaftsprogramm der deutschen Schulfunksender. 11.30 ca.: Was der Landwirt wissen muß! 11.45 (Berlin, Hamburg und Königsberg ab 11.30): Konzert der Schlesischen Philharmonie. 13.05 ca.: Mittagskonzert der Schlesischen Philharmonie. 14.05: Fürs kleine Volk. Mittagskonzert auf Schallplatten. 14.45: Werbedienst mit Schallpl. 15.50: Schlesischer Verkehrsverband Schlesien im September 1932 — Die wichtigsten Veranstaltungen. 16: Kinderfunk. 16.30: Von Berlin: Konzert. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages. 17.50: Adolf Kunz: Auf der Walze. 18.10: Paul Bacho: Mit dem Auto durch die Kordilleren. 18.30: Wilhelm Krämer liest eigene Lyrik. 19: Beseitigung von Rundfunkstörungen. 19.10: Abendmusik (Schallplatten). 20: Alfred Mühr: Wie steht die Jugend zur Kunst? 20.20: Altweibersommer. Kantate in schlesischer Mundart. 21: Abendberichte. 21.10: Jugend erzählt. 22.35: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 23: Günther Klemm: Erlebnisse beim Segelflugwettbewerb i. d. Rhön. 23.15—23.25: Zehn Minuten Arbeiter-Esperanto.

Königswusterhausen. 6.20: Von Leipzig: Frühkonzert. 9: Von Hamburg: Gemeinschaftsprogramm der deutschen Schulfunksender. 10.10—10.35: Schulfunk. Erlebnisse mit Tigern. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Klassisches Klavierkonzert. Anschl.: Wetter (Wiederholung). 14: Von Berlin: Schallplatten. 15: Tiere stehen Modell. 15.40: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk. 16.30: Von Berlin: Konzert. 17.30: Querschnitt durch Zeitschriften. 18: Musikalischer Zeitspiegel. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Aktuelle Stunde. 19.30: Stunde des Landwirts. Anschl.: Wetter (Wiederholung). 20: Von Wien: Salzburger Festspiele: Franz Schubert: Sinfonie H-moll (Unvollendete). 20.25—21: Uebertragung von Berlin. 21: Von Hamburg: Kraft und Schicksal der Landschaft. 22: Von Berlin: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20—24: Von Wien: Abendkonzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30—8.15: Von Leipzig: Frühkonzert. 9: Von Hamburg: Gemeinschaftsprogramm der deutschen Schulfunksender. 11.30: Von Breslau: Konzert. 13.05—14.30: Königsberg: „Fünf Sträuße" (Schallplatten). 13.05—14.30: Danzig: Schallplatten. 16: Jugendstunde. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.55: Dr. Arno Zimmer: Zeitschriftenschau. 18.30: Landmaschinenfunk. 18.55: Abendmusik. 20: Von Wien: Salzburger Festspiele. Schubert: Sinfonie H-moll (Unvollendete). 21.45: Das Paradies der Tiere. Tiergedichte und Erzählungen. 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Freitag, 26. August.

Warschau. 12.45 und 13.35—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Von Krakau: Vortrag. 17: Blaskonzert. 18: Vortrag. 18.20: Aus dem Café Gastronomja: Tanzmusik und leichte Musik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Von Wilna: Rundschau der landwirtschaftlichen Auslandspresse. 19.55: Programm für Sonnabend. 20: Sinfonie-Konzert. 21: Musikalisches Feuilleton. 21.15: Sinfonie-Konzert-Fortsetzung. 21.50: Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Berlin: Frühkonzert. 8.15 ca.: Gymnastik für Hausfrauen. 10.10: Schulfunk für höhere Schulen: Studienrat Dr. Rosenblatt und Studienassessor Dr. Czajka: Schlesische Volkskunde. 10.45: Werbevortrag der Deutschen Reichspostreklame. 11.30 ca.: Von Hamburg: Blaskonzert. 13.05 ca.: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.45: Das Buch des Tages. 16: Stunde der Frau. 16.25: Unterhaltungskonzert. 16.20: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Konrad Kleinert: Mein Bruder stirbt. 17.40: Herb. Vogt: Der Werkstudent sucht Arbeit. 18: Stunde der Musik. 18.30: Das wird Sie interessieren! 18.55: Walther G. Oschilewski liest aus eigenen Werken. 19.30: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Abendmusik (Schallplatten). 20: Von Berlin: Abendberichte. 21.10: Von Berlin: Streichquartette. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.35—24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.20: Von Berlin: Frühkonzert. 10.10 bis 10.35: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Konzert (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Jungmädchenstunde. 15.40: Jugendstunde. 16: Pädagogische Bücherstunde. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Prof. E. Pirchau: Mit dem Auto auf Goethes Spuren in Italien. 18: Leichte alte Cello-Sonaten. 18.30: Volkswirtschaftsfunk. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Aktuelle Stunde. 19.15: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte. 19.35: Stunde der Arbeit. 20—21.10: Uebertragung von Berlin: 20: Aus der Funkausstellung: Volksinstrumente und Chöre. 21: Wetter, Nachrichten, Sport. 21.15: Von Frankfurt: Das Frankfurt des jungen Goethe. 22.30: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. bis 0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Frühkonzert (Schallplatten). 9: Englischer Schulfunk für die Oberstufe. 11.30: Von Hamburg: Konzert. 13.05: Mittagskonzert. 14.30: Werbenachrichten der Deutschen Reichs-Postreklame G. m. b. H. (mit Schallplatten). 16: Frauenstunde. 16.30: Konzert. 18.30: Die Brandbekämpfung auf dem Lande. 19: Neuere Hausmusik. 19.30: Von Danzig: Ilse Stapff, Weimar, liest Anekdoten von Wilhelm Schäfer. 19.55: Wetter. 20: Opern-Abend. 21.15: Dradag-Vorberichte. 21.20: „Die Geschichte des Flugzeuges" (Lehrstück). 22.20: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 27. August.

Warschau. 12.45 und 13.35—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.30: Militärnachrichten. 15.40: Kinder- und Jugendstunde. 16.05: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Zeitschriften-Rundschau. 17: Nachmittagskonzert (Funkorch.). 18: Von Lemberg: Vortrag. 18.20: Reportage aus der Reichsdruckerei: Wie wird der Złoty hergestellt? 18.45: Aus dem Restaurant Cristal: Tanzmusik und leichte Musik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Das landwirtschaftliche Buch. 19.55: Programm für Sonntag. 20: Abendkonzert. 20.55: Feuilleton: Am Horizont. 21.10: Konzert-Fortsetzung. 21.50: Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 22.05: Kompositionen von Chopin (Klaviervortrag). 22.40: Sportnachrichten. 22.50—24: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Königsberg: Morgenkonzert. 10.10—10.40: Schulfunk für Volksschulen. Schlesische Kirmes (Hörbild). 11.30 ca.: Von Königsberg: Konzert. 13.05 ca.: Schallplattenkonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 16: Blick auf die Leinwand. 16.15: Kinderfunk. 16.30: Unterhaltungsmusik. 17.55: Willy Beer: Der Werkstudent in der Krise. 18.15: Altes und Neues von dem Kleinen Planeten. Anschl.: Dr. Karl Stumpff: Himmelsbeobachtungen im September. 18.40: Blick in die Zeit. 19: Abendmusik. 20: Von München: Gustav-Adolf-Jahr 1932. 20.50: Von Berlin: Großes Kabarett. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30—24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.20: Von Königsberg: Frühkonzert. 10.10: Von Breslau: Schulfunk. 11: Stunde der Unterhaltung. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Bekannte Opernmelodien (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Kinderbastelstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Seemärchen. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Viertelstunde für die Gesundheit. 17.50: Wilhelm Ide: Hessisches Bergland. 18.05: Musikalische Wochenschau. 18.30: Dr. Johannes Günther: Der ewige Harlekin. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Englisch für Anfänger. 19.30. Der politische Mensch. 19.50: Von München: Gustav-Adolf-Jahr 1932. 20.45: Von Langenberg: „Ins Land der Freude". Anschl.: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. bis 0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30 (ab 6.20 für Berlin, Breslau, Hamburg, Leipzig): Frühkonzert. Orch. Königsberger stellungsloser Musiker. 10.10: Von Breslau: Gemeinschaftsprogramm der deutschen Schulfunksender. 11.30: Konzert. 13.30—14.30: Königsberg: Aus Opern (Schallplatten). 13.30—14.30: Danzig: Schallplatten. 15.20: Jugendbühne. 16: Unterhaltungskonzert. 18: Programmvorschau für die folgende Woche. 18.10: Programm in Esperanto. 18.20: Kaufmann R. Prinz: Weltmarktberichte. 18.35: Diplom-Volkswirt Mehlau: Deutschtum auf dem Balkan. 19: Von Danzig: Klaviermusik. 19.25: Monatsschau. 19.55: Wetter. 20 ca.: Von Berlin: Europa-Rundflug. Ziel im Flughafen Berlin-Staaken. Anschl. bis 0.30: Uebertragung von Berlin.

Ordnung und Aufbau der Weltwirtschaft

So düster das heutige Weltbild politisch und wirtschaftlich gesehen sich augenblicklich darstellt, so lässt die Entwicklung der letzten Wochen doch den ernsten Willen erkennen, zur Ueberwindung des Zustandes zu gelangen. In diesem Augenblick erscheint es gerechtfertigt, neuerlich auf ein Buch hinzuweisen, das berufen ist, bei dieser Aufbauarbeit wertvolle Dienste zu leisten. Vom ehemaligen österreichischen Bundeskanzler Ernst Streeruwitz verfasst wurde es vom österr. Kuratorium für Wirtschaftlichkeit unter dem Titel „Ordnung und Aufbau der Weltwirtschaft — Grundzüge der Rationalisierung vom Standpunkte künftiger Weltgemeinschaft" im Herbst vorigen Jahres herausgegeben.

Die Gedanken, die dem Buche zugrunde liegen, sind am treffendsten wohl den Worten des Verfassers zu entnehmen, mit denen er einen seiner Abschnitte abschliesst: „Die grosse Vielfältigkeit der Erscheinungen unserer Zeit der durch ungeheure Katastrophen alles Regelmässige und Normative genommen ist, macht es schwer, Möglichkeiten geordneter Gestaltung für die Zukunft anzusagen oder auch nur zu erfassen. Ueber einen von uns mangelhaft gebauten und geleiteten Apparat zur Regelung des von den natürlichen Grundlagen längst abgehobenen Lebens herrschen unabsetzbar die alten ursprünglichen Kräfte, die wir überwunden zu haben glauben. Sie wirken von aussen herein, Blüte und Verfall schaffend, unsere Arbeit fördernd und zerstörend, nach Gesetzen, die wir kaum zu erkennen, geschweige denn zu meistern vermögen, sie wirken von innen heraus durch unser eigenes Wesen, das zwischen egozentrischem und altruistischem (beziehungsweise Gemeinschafts-) Denken unsicher hin und her taumelt. Nicht mehr stark genug, um idividualistisch zu sein, noch nicht einsichtsvoll und gut genug, um das Eigenwohl im Wege der Hingabe an das Gesamtwohl zu suchen.

Andererseits: Das Geschehenlassen, der Fatalismus sind im Zustande vorgeschrittener Geistigkeit auch nicht erträglich. Wir vermöchten solche Einstellung nicht mehr ertragen. Wir könnten, möge auch unser Wollen schwach sein, als bewusste, wirkliche oder eingebildete Lebensformer gar nicht mehr abdanken, ohne in Unkultur zurückzuverfallen. Richtung halten ist nötig. Jedes Geschöpf hält Gleichgewicht am Boden. Jedes Geschöpf hält Richtung, das Tier mit seinem Instinkt, der Mensch durch Wahl von Fernzielen, wo kein Weg gebahnt ist. So müssen wir „normen". Wir müssen erstens trachten, dem Gemeinschaftsleben die rationale Apparatur zu schaffen. Wir müssen

zweitens darauf bedacht sein, in einer vernünftigen, standfesten, verlässlichen Rechts- und Staatsordnung der Wirtschaft ein geeignetes Fundament zu schaffen. Wir müssen

drittens die stabile, für alle Fälle ausreichende „Betriebsenergie" sicher stellen.

Mit dieser Zielsetzung, in dieser geistigen Einstellung schreibt der Verfasser, der von der Leitung eines grossen Betriebes also aus der praktischen Arbeit weg zum öffentlichen Dienst in dem Range und der Auswirkung nach besonderer Stellung berufen wurde, sein Werk über die Rationalisierung. Daraus ergibt sich aber auch schon der Wert des Buches gerade zu einer Zeit, wo man anfängt gerade der Rationalisierung, freilich einer vielfach missverstandenen, die die missbräuchliche Anwendung, die Vorschlagswertung einer Idee bedeutete, alle Schuld an unserem Elend zuschieben will, während man noch vor kurzem in wildem Taumel nur in der Rationalisierung das Heil erblickte.

Rationalisierung muss vom Menschen als ihrem Subjekt den Ausgang nehmen, vom Menschen und seiner Vergesellschaftung, seiner Zusammenarbeit in den Körperschaften, seiner Zusammenfassung in den Ständen, den Klassen und im Staat. Als Objekte der Rationalisierung behandelt der Verfasser dabei gleichzeitig die Methoden erläuternd, die Bodenproduktion, die industrielle Produktion, Bergbau, Energiewirtschaft, Handwerk, die kaufmännische Tätigkeit und Verwaltung, Handel, Bank-, Kassen- und Versicherungswesen, Verkehr, öffentliche Verwaltung, Verbrauch im Haushalt und schliesslich in einem besonderen Hauptstück Aufbau und Rationalisierung der Weltgemeinschaft.

An die ausserordentlich umfangreiche Aufgabe, die aus dieser Gliederung des Arbeitsstoffes hervorgeht, tritt der Mann aus der Praxis in dem Willen heran, einen Behelf für die praktische Arbeit zu schaffen. Wir sind im allgemeinen noch weit davon entfernt, den behandelten Stoff in seiner Theorie zu beherrschen. Aber der Techniker hat ja beispielsweise auch verstanden, seine umstürzenden Erfindungen in der Elektrotechnik ins praktische Leben einzuführen, lange bevor man sich über die Theorie der Elektrizität im Klaren war. Und der Verfasser geht in dem Buch gleiche Wege. Für denjenigen, der sich auf einem Teilgebiet näher orientieren will, sind die nötigen Literaturangaben vorhanden, wie ja überhaupt die ausserordentliche Belesenheit und die fleissige Arbeit des Verfassers durch die Literaturzusammenstellung dem Leser zugute kommt. Auch die sonstige reiche Ausstattung des Buches erhöht seinen Wert, bringt seinen Charakter als Handbuch, der ihr — unbeschadet der schöpferischen Leistung — eignet, schärfer zum Ausdruck.

Schwarzl.

Uebersicht über die polnischen Staatspapiere

1. Die 10prozentige Eisenbahnanleihe vom Jahre 1924.

Die im Jahre 1924 emittierte 10proz. Eisenbahnanleihe wurde für Eisenbahninvestitionen in Goldfrancs (1. Frcs. gleich 9/31 gr Feingold) aufgenommen. Die Zinsen sind in Złoty zahlbar, berechnet nach dem jeweiligen Kurs für Feingold an der New Yorker Börse und dem Dollarkurs (Scheck auf New York) an der Warschauer Börse.

Die Höhe der gesetzlich zulässigen Emission beträgt 100 Mill. Goldfrancs. Emittiert wurde nur die I. Serie in Höhe von 50 Mill. Goldfrancs, von der faktisch 48,3 Mill. Goldfrancs ausgenutzt wurden. Am 1. Juli 1930 waren Stücke im Werte von 27 Mill. Goldfrancs im Umlauf, die in Abschnitten von 10, 25, 100 und 500 Francs ausgegeben wurden. Die Anleihe wurde in Polen durch Organe des Finanzministeriums und andere dazu berufene Institutionen placiert.

Die Anleihe ist durch das ganze bewegliche und unbewegliche Vermögen der polnischen Staatsbahnen, insbesondere durch deren Einnahmen, sowie durch eine hypothekarische Eintragung auf die Gebäude der Staatsbahnen in den Direktionen Lemberg, Krakau und Stanislau garantiert. Die Coupons sind am 1. Februar und 1. August zahlbar.

Die Amortisation erfolgt durch halbjährliche Auslosungen am 1. Februar und 1. August. Die Auszahlung der ausgelosten Obligationen erfolgt durch die Zentral-Staatskasse, die Finanzkassen, die Bank Polski, die staatliche Postsparkasse und die staatliche Landeswirtschaftsbank.

Der Verkauf der Coupons erfolgt nach 5 Jahren, der der ausgelosten Obligationen nach 10 Jahren. Die Anleihe wurde für 10 Jahre (bis 1. Februar 1934) begeben. Den Tilgungsplan enthält die Verordnung des Finanzministers vom 16. Juni 1924 (Dziennik Ustaw, Position 798).

Nach Ablauf von 5 Jahren (d. i. am 1. Februar 1929) konnte der polnische Finanzminister die Verzinsung ermässigen, jedoch nicht niedriger als 1 Prozent über den Diskontsatz der Bank Polski. (Eine Herabsetzung der Verzinsung ist bisher nicht erfolgt.) Die Anleihe wird notiert an den Börsen in Warschau, Lodz, Posen, Wilna. Die Anleihe besitzt pupilarische Sicherheit; ihre Coupons sind von der Kapital- und Rentensteuer befreit. Der Kurs an der Warschauer Börse betrug am 31. Dezember 1929 — 102.50 für 100, gegenwärtig schwankt der Kurs um 100 herum.

55 Millionen Ernte-Kredite für die polnische Landwirtschaft

Wie bereits vor einiger Zeit berichtet werden konnte, beabsichtigte die Bank Polski zu Beginn der neuen Ernte für Getreidepfandkredite einen Betrag von 30 Millionen Złoty bereitzustellen. Nachdem in den letzten Wochen bereits grosse Mengen neuen Getreides auf den polnischen Markt gelangt waren und die Getreideinteressenten auf eine baldige Intervention drängten, hat der Verwaltungsrat der Bank Polski vor einigen Tagen die Bereitstellung des genannten Betrages beschlossen. Ausserdem ist der staatlichen Getreidehandelsgesellschaft für die Durchführung der notwendigen Interventionen auf dem Getreidemarkt ein Betrag von 25 Millionen Złoty zur Verfügung gestellt worden.

Die Getreidepfandkredite sollen durch folgende Banken verteilt werden: Akcyjny Bank Hypotyczny in Lemberg, Bank Kwilecki-Potocki in Posen, Poznański Bank Ziemstwa Kredytowego in Posen, Bank Związku Społek Zarobkowych in Posen, Zentrale der Landwirte in Posen, Wileński Prywatny Bank Handlowy in Wilna, staatliche Landeswirtschaftsbank und staatliche Agrarbank.

Die Bank Polski erhebt für diese Kredite 7½ Prozent Zinsen, die mit der Verteilung beauftragten Banken dürfen bis zu 1.75 Prozent zu den Zinsen zuschlagen. Demnach kostet dem polnischen Landwirt der Getreidepfandkredit ohne Manipulationsgebühren 9.25 Prozent per anno. Für Schätzung des Pfandobjektes dürfen die Verteilungsbanken nur die verauslagten Effektivkosten, in keinem Fall aber mehr als ½ Prozent des ausgezahlten Kreditbetrages erheben.

Von den Getreidepfandkrediten machen erfahrungsgemäss vor allem die grösseren Landwirte Gebrauch, deshalb hat der Rat der Bank Polski beschlossen, dass den kleineren Landwirten durch Vermittlung der staatlichen Agrarbank und der Bank Związku Spółek Zarobkowych in Posen sogenannte Vorschusskredite für den Verkauf von Getreide gewährt werden sollen. Diese Kredite für die kleineren Landwirte sind in der Summe von 30 Millionen Złoty enthalten, und zwar entfallen 21.5 Mill. Złoty auf den grösseren Landbesitz und 8.5 Mill. Złoty auf die Vorschusskredite für die kleineren Landwirte.

Die Rolle des deutschen Kapitals in Polen

Der politisch rechtsstehende Prof. Rybarski widmet dem deutschen Kapitalproblem in Polen in der führenden nationaldemokratischen „Gazeta Warszawska" einen längeren Artikel. Er hebt hervor, dass diese Frage für Polnisch-Oberschlesien besondere Bedeutung habe, weil hierbei grosse Interessen des polnischen Staates auf dem Spiele ständen.

Das deutsch-polnische Liquidationsabkommen vom Jahre 1930 habe dazu geführt, dass Polen auf das Recht verzichtet habe, die ostoberschlesischen Unternehmungen innerhalb der durch die Genfer Konvention festgesetzten Frist (1937 — die Red.) zu liquidieren. Mit Hilfe dieses Rechtes hätte auf die oberschlesische Industrie ein Druck dahingehend ausgeübt werden können, ausser dem deutschen auch anderes Auslandskapital in die ostoberschlesische Industrie hineinzulassen. Der Verzicht auf dieses Recht durch Polen habe die Position des deutschen Kapitals ungeheuer gestärkt.

Man könne — so heisst es in dem Artikel, den wir wörtlich wiedergeben, — ohne jedoch dazu Stellung zu nehmen, weiter — als eine Erledigung dieser Angelegenheit nicht den Umstand ansehen, dass polnische „Strohmänner" in den Aufsichtsräten der ostoberschlesischen Gesellschaften sässen. Die wirkliche Lage verdunkelnd, dürften sie mehr Schaden, als Nutzen bringen. Die Tatsache, dass man aus der ostoberschlesischen Industrie bisweilen erheblichere Summen zu Wahlzwecken heraushole, beweise nach Ansicht Rybarskis ebenfalls nicht, dass sie polonisiert sei.

Von Zeit zu Zeit lese man in der polnischen Regierungspresse von Missbräuchen der Kohlenbarone, die Konflikte mit ihnen gelangen bis nach Genf; man schimpfe über sie kräftig oder verteilt zur Abwechslung an ihre Vertreter Orden, aber auch das könne man nicht als Wirtschaftspolitik bezeichnen.

Die polnischen regierenden Kreise verständen — heisst es weiter — einfach das Wesen der wirtschaftspolitischen Probleme nicht, weil sie stets diese unter dem Gesichtswinkel des Augenblicks erfassten. Sie hätten sich zu keiner Richtlinie der Politik gegenüber dem deutschen Kapital in Polen aufgerafft. Auch fühlten sie die Erfordernisse der westlichen polnischen Landesteile, insbesondere Ostoberschlesien nur sehr schwach heraus. Das Polentum mache in der Wojewodschaft Schlesien dank der elementaren Kraft der Nation Fortschritte. Aber die Organisation des Wirtschaftslebens stelle sich in diesem Landesteile geradezu verhängnisvoll dar. Es bestehe keine Hoffnung auf eine Aenderung der gegenwärtigen Situation, bevor sich nicht das Regime in Polen ändere.

Die Ernteeinbringung in Rußland

Nach dem letzten Ausweis des Landwirtschaftskommissariats der Sowjetunion ist bis zum 10. August d. J. das Getreide auf einer Gesamtfläche von 44 933 000 ha geschnitten worden gegenüber 57 046 000 ha zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, die abgeerntete Fläche ist also um über 12 Mill. ha geringer als im Vorjahre. Der Voranschlag der Ernteeinbringung ist bis zum 10. August nur zu 53.1 Prozent durchgeführt worden. Die Sowjetlandgüter haben eine Fläche von 3 240 000 ha (32,2 Prozent) abgeerntet, die Kollektivwirtschaften, die von den Maschinen- und Traktorenstationen bedient werden, 19 597 000 ha (68.3 Prozent), die Kollektivwirtschaften, die von den Maschinen- und Traktorenstationen nicht bedient werden, 12 807 000 ha (42.5 Prozent), die Einzelbauern 9 284 000 ha (53.1 Prozent). Besonders stark im Rückstande mit der Ernteeinbringung ist nach wie vor die Sowjetukraine, wo bis zum 10. August nur 11 536 000 ha abgeerntet worden sind gegenüber 17 084 000 ha zur gleichen Zeit des Vorjahres, am Unterlauf der Wolga sind 3 777 000 ha (5 160 000 ha), im Mittelwolgagebiet 4 391 000 ha (5 825 000 ha), im Nordkaukasus 5 516 000 ha (7 125 000 ha), im zentralen Schwarzerdegebiet 4 770 000 ha (5 600 000 ha) abgeerntet worden.

Verkürztes Bauprogramm für die Eisenbahnlinie Kattowitz—Gdingen

Nach polnischen Berichten über die soeben in Paris abgehaltene Sitzung des Verwaltungsrates der Französich-Polnischen Eisenbahngesellschaft, der der Bau und Betrieb der Kohlenmagistrale Ostoberschlesien—Gdingen übertragen ist ist die Ausführung der Bauarbeiten im Rahmen eines für das laufende Jahr vorgesehenen verkürzten Bauprogramms als sichergestellt anzusehen. Die Konzessionsgesellschaft verfüge für diesen Zweck über 100 Mill. Fr., die „grundsätzlich" für die Durchführung des diesjährigen Bauplanes ausreichen müssten. Die Inangriffnahme des für das Jahr 1933 aufgestellten Programms wird von der Erlangung der zweiten Tranche der Eisenbahnanleihe in Höhe von 300 Mill. Fr. abhängen, über deren Aussichten man sich nach wie vor völlig im Unklaren ist.

Herabsetzung der Hafenabgaben für Schrott in Polen

Durch eine im „Dziennik Ustaw" Nr. 68/1932 veröffentlichte Verordnung sind die Hafenabgaben für Schrottladungen mit Wirkung vom 9. August ab auf 0,35 zł (bisher 0,50 zł) per to herabgesetzt worden.

Erste Auslandsverkäufe polnischen Roggens

Die Staatlichen Getreideindustrie-Werke haben die ersten Auslandsverkäufe aus der neuen Roggenernte mit Lieferfristen im September und Oktober getätigt. Der bei diesen Transaktionen erzielte Preis beträgt 3.75 holländische Gulden per 100 kg Roggen.

Märkte

Getreide, Posen, 19. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen, neu, gesund, trocken .	22.25—23.25
Roggen, neu, gesund, trocken .	15.00—15.50
Mahlgerste, neu, ges., trocken, 64—66 kg	16.25—16.75
Mahlgerste, neu gesund, trocken, 68 kg	16.75—17.75
Hafer, neu, gesund, trocken ..	13.25—13.75
Roggenmehl (65%)	25.50—26.50
Weizenmehl (65%)	38.00—40.00
Weizenkleie	9.75—10.75
Weizenkleie (grob)	10.75—11.75
Roggenkleie	10.25—10.50
Raps	27.00—28.00
Winterrübsen	30.00—32.00
Viktoriaerbsen	23.00—26.00
Folgererbsen	31.00—33.00

Gesamttendenz: ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 45 t, Roggenmehl 15 t, Weizenmehl 25 t, Roggenkleie 25 t.

Getreide. Warschau, 18. August. Amtlicher Bericht der Getreidebörse für 100 kg. im Grosshandel, Parität Waggon Warschau: Neuer Roggen 16.25—16.75, neuer Einheitsweizen 25.50—26.50, Sammelweizen 25—25.50, neuer Einheitshafer 17—18, Sammelhafer 16—17, Gerstengrütze 16.75—17.25, Braugerste 17.50—18, Feldspeiseerbsen 26—29, Viktoriaerbsen 26—29, Weizenluxusmehl 45—50, Weizenmehl 4/0 40—45, gebeuteltes Roggenmehl 31—33, gesiebtes 24—27, Schrotmehl 23—25, grobe Weizenkleie 12.50—13, mittlere 12—12.50, Roggenkleie 8.50—9, Leinkuchen 19—20, Rapskuchen 16—16.50, Sonnenblumenkuchen 16—16.50, Blaulupinen 15—16, gelbe 20—22, Wicken 25—26, Leinsamen 31—33. Marktverlauf: ruhig.

Getreidepreise im In- und Auslande. Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten in der Zeit vom 8.—14. August, nach Berechnung des Getreide-Warenbüros in Warschau, für 100 kg in Złoty.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Inlandsmärkte:				
Warschau	25.00	16.60	18.25	17.90
Danzig	25.40	17.70	21.52	—
Krakau	29.50	18.87½	—	19.50
Lublin	27.75	17.00	18.00	17.25
Posen	22.08	15.42	—	14.96
Lemberg	27.12½	16.75	—	18.75
Auslandsmärkte:				
Berlin	45.16	33.92	—	31.89
Hamburg	21.74	15.01	14.83	16.20
Prag	41.31	30.89	—	24.42
Brünn	38.54	26.46	—	24.82
Liverpool	22.31	—	—	21.91
Wien	42.93	33.07	—	28.00
Chicago	18.33	11.92	13.52	12.01
B. Aires	26.32	—	—	22.00

Produktenbericht. Berlin, 17. August. Gegenüber dem durchweg festeren Vormittagsverkehr brachte die Eröffnung der Produktenbörse eine merkliche Enttäuschung. Das Inlandsangebot von Brotgetreide, das vormittags ziemlich zurückhaltend war, trat wieder stärker in Erscheinung, und besonders bei Roggen dürfte auf Basis der gestrigen Stützungspreise allgemein mehr Material herauskommen. Für Weizen waren an der Börse im Effektiv- und Zeithandel nur etwa 1 Rm. höhere Preise als gestern zu erzielen, Roggen war im Promptgeschäft kaum verändert. Anregungen vom Mehlabsatz und vom Export fehlen weiterhin, und die Umsatztätigkeit hält sich in mässigen Grenzen. Der Roggenlieferungsmarkt eröffnete bis 1 Rm. höher. Weizen- und Roggenmehle werden in Lokoware vom Konsum zu wenig veränderten Preisen aufgenommen, grössere Abschlüsse zur Herbstlieferung kommen nicht zustande. Hafer ist bei knappem Angebot und befriedigende Nachfrage befestigt. Von Gersten liegen gute Qualitäten stetig.

Zucker. Magdeburg, 17. August. (Weisszucker exkl. Sack für 50 kg): August 6.00 B., 5.70 G., September 6.00 B., 5.75 G., Oktober 6.50 B., 5.90 G., November 6.20 B., 6.10 G., Dezember 6.45 B., 6.25 G., Januar 1933 6.50 B., 6.40 G., Februar 6.70 B., 6.50 G., März 6.85 B., 6.70 G., Mai 7.05 B., 6.70 G. Tendenz: stetig.

Posener Viehmarkt

vom 19. August.

Aufgetrieben wurden: 1 Bulle, 5 Kühe, 122 Kälber, 64 Schafe, 443 Schweine, 181 Ferkel; zusammen 816 Stück.

Es notierten: Bacon-Schweine 1. Kl. 86—92, 2 Kl. 80 bis 84 loko Verladestation für 100 kg Lebendgewicht.

Posener Börse

Posen, 19. August. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anleihe (100 zł) 36.25 G, 8proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft (1 Doll.) 55.50 +, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe, Serie III (5 Doll.) 48.50 G, 6proz. Roggenbriefe der Posener Landschaft (1 dz) 11.50 G, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (100 G.-zł) 95 G, 3proz. Bau-Anleihe, Serie I (50 zł) 35 G, Bank Polski (100 zł) 70.50 G. Tendenz: unverändert.

G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Warschauer Börse

Warschau, 18. August. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.91, Goldrubel 469, Tscherwonetz 0.28 bis 0.27 Dollar, deutsche Mark 211.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212.30, Kopenhagen 165.50, Oslo 155.50, Stockholm 160.00 Montreal 7.73.

Effekten

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (S. I) 35.50, 4prozentige Prämien-Investierungs.-Anleihe 96.25, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 103.50, 6proz. Dollar-Anl. 1919—1920 54, 7proz. Stabilisierungs-Anl. 1927 51.25—52.75—51.50, 10proz. Eisenbahn-Anl. 100.75

Bank Polski 71.00 (71.75).

Tendenz: schwächer.

Amtliche Devisenkurse

	18. 8 Geld	18. 8 Brief	17. 8 Geld	17. 8. Brief
Amsterdam	358.50	360.30	358.40	360.20
Berlin *)	—	-	—	—
Brüssel	123.55	124.17	—	—
London	30.85	31.15	30.86	31.18
New York (Scheck)	8.90	8.94	8.901	8.941
Paris	34.91	35.03	34.89	35.07
Prag	26.33	26.45	26.33	26.45
Italien	45.49	45.95	45.43	45.87
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	173.42	174.28	—	—
Zürich	173.52	174.38	173.52	174.38

Tendenz: etwas veränderlich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 19. Aug. Da das Publikumsinteresse für Spezialwerte auch heute anhielt, konnte die Börse den Erwartungen des Vormittages entsprechend in überwiegend festerer Haltung eröffnen. Eine Anregung ging von dem wieder festeren New York aus und von dem Umstand, dass heute noch die schwebenden Arbeitsbeschaffungsverhandlungen zu einem positiven Abschluss kommen dürften. Es waren daher in der Hauptsache wieder solche Werte gesucht, die von eventuellen Aufträgen im Namen des Wirtschaftsprogramms profitieren könnten. Heute lag der Montanmarkt im Vordergrunde des Interesses, die Führung hatten hierbei Harpener und Mannesmann, die je 2½ Prozent gegenüber dem gestrigen Schlusskurs gewannen. Eine Sonderbewegung hatten ausserdem Reichsbankanteile, Goldschmidt, Bremer Wolle und Polyphon, während sonst die Besserungen nur über ½ Prozent hinausgingen. Der Rentenmarkt lag sehr ruhig und kursmässig wenig verändert. Reichsschuldbuchforderungen waren eher um ⅛ bis ¼ Prozent gebessert. Auch Deutsche Anleihen konnten etwas anziehen. Am Geldmarkt trat eine kleine Erleichterung ein, zuverlässige Sätze waren aber noch nicht zu hören. Auch im Verlaufe blieb es unter Bevorzugung von Spezialpapieren freundlich, obwohl sich das Anfangsniveau nicht immer voll behaupten konnten. Westerregeln gelangten 3 Prozent unter gestern zur Notiz.

Effektenkurse.

	19. 8.	18. 8.		19. 8.	18. 8.
Fr. Krupp	—	64.50	Ilse Gen.	94.87	94.87
Mitteldt. Stah	—	54.00	Gebr. Jungh.	12.50	12.62
Ver. Stahlw.	42.00	42.37	Kali Chemie	—	—
Accumulator	121.37	—	Kali Asch.	—	131.25
Allg. Kunsts.	43.00	42.37	Leopold Grube	26.75	27.8
Allg. Elekt. Gs.	34.87	34.62	Klöcknerw.		27.25
Aschaffb. Zst.	23.0.	21.00	Lahmeyer	95.00	-
Bayer. Motor.	50.50	48.00	Laurahütte	13.00	12.25
Bemberg	40.00	39.25	Mannesmann	45.75	43.00
Berger	134.25	135.00	Mansf. Bergb.	—	18.62
Bl. Karlsr. Ind.	36.75	35.62	Masch.-Untn.	28.75	27.50
Braunk. u. Brk.	—	143.50	Maximiliansh.	—	—
Bekula	100.00	100.25	Metallges.	34.50	32.75
Bremer Wollk.	108.75	—	Niederls.-Kohl.	134.00	134.00
Buderus Eisen	33.75	—	Oberkoks	35.75	35.50
Charl. Wasser	68.00	—	Orenst. u. Kop.	30.25	29.75
Chem. Heyden	38.00	—	Phönix Bgbau	18.37	18.12
Contin. Gummi	90.25	89.75	Polyphon	44.50	41.50
Contin. Linol.	37.50	37.00	Rh. Braunkohl.	178.00	176.00
Daimler-Benz	17.50	16.50	Rh. Elktr.-W.	—	—
Dtsch.-Atlant.	86.50	85.75	Rh. Stahlw.	56.75	54.25
Dt. Con.-Gs. Des	89.75	88.00	Rh. Wstf. Elek	63.00	62.87
Dt. Erdöl-Ges.	74.75	—	Rütgerswerke	37.50	—
Dt. Kabelw.	22.00	19.00	Salzdetfurth	174.37	173.75
Dt. Linol Wk.	40.00	39.50	Schl. Bgb. u. Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	33.25	32.00	Schl. El. u. G. B.	84.00	89.75
Dt. Eisenhd.	19.12	18.50	Schub. u. Salz.	137.37	—
Dortm. Union	162.50	160.25	Schuck. u. Co.	72.50	70.75
Eintr Br.	—	—	Schulth. Patz.	59.00	58.87
Eisenb. Verk.	—	74.00	Siem. u. Halske	132.00	131.00
El. Lief.-Ges.	68.87	68.25	Svenska	—	—
El. W. Schles.	79.25	80.50	Thüring. Gas	—	—
El. Licht u. Kr.	59.25	58.75	Tietz, Leonh.	44.75	44.75
I. G. Farben	91.50	90.25	Ver. Stahlw.	15.37	14.37
Feldmühle	53.00	54.00	Vogel Draht	21.25	17.75
Felten u. Guill.	48.25	44.75	Zellst. Verein	—	2.50
Gelsenk. Bgw.	35.87	35.12	do. Waldhof	35.37	35.00
Gesfürel	67.25	65.87	Bk. el. Werke	53.00	52.25
Goldschmidt	26.00	23.00	Bk. f. Brauind	74.00	74.50
Hbg. Elkt.-W.	[illegible]	94.12	Reichsbank	129.5	126.75
Harbg. Gummi	20.25	20.50	Allg. L. u. Kraft	61.5	61.50
Harpen. Bgw.	62.75	59.25	Dt. Reichsb. V.	78.37	78.12
Hoesch	31.75	30.00	Hamb.-Am. Pak	15.75	16.12
Holzmann	47.75	47.75	Hamb. Südam.	—	—
Hotelbetr. Ges-	—	—	Otavi	14.0	14.12
Ilse Bergbau	—	—	Nordd. Lloyd	16.2	16.37

	19. 8.	18. 8.
Ablös. Schuld	48.50	48.62
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	5.5	5.50

Tendenz: freundlich.

Amtliche Devisenkurse

	18. 8. Geld	18. 8. Brief	17. 8. Geld	17. 8. Brief
Bukarest	2.518	2.524	2.518	2.524
London	14.62	14.66	14.61	14.65
New York	4.208	4.217	4.208	4.217
Amsterdam	169.78	170.12	169.78	170.12
Brüssel	58.39	58.51	58.39	58.51
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.97	82.13	81.97	82.13
Helsingfors	6.284	6.296	6.284	6.296
Italien	21.58	21.62	21.56	21.60
Jugoslawien	6.693	6.707	6.693	6.707
Kaunas (Kowno)	41.96	42.04	42.01	42.09
Kopenhagen	77.87	78.03	78.02	78.18
Lissabon	13.34	13.36	13.34	13.36
Oslo	73.23	73.37	73.23	73.37
Paris	16.495	16.535	16.49	16.53
Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Schweiz	82.00	82.16	81.98	82.14
Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien	33.87	33.93	33.87	33.92
Stockholm	75.07	75.23	75.07	75.23
Wien	51.95	52.05	51.95	52.05
Tallin	110.39	110.61	110.39	110.61
Riga	79.72	79.88	79.72	79.88

Ostdevisen. Berlin, 18. August. Auszahlung Posen 47.10—47.30, Auszahlung Kattowitz 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30, grosse polnische Noten 46.90—47.30.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel u. Wirtschaft: i. V. Alexander Jursch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten: i. V. Alexander Jursch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt" Sämtlich in Posen. Zwierzyniecka 6. Druck: Concordia Sp. Akc.

Der heutigen Nummer liegt die illustr. Beilage Nr. 34 **Heimat und Welt** bei

Von Dienstag, den 16. August d. Js., ab veranstalten wir

10 billige Verkaufstage

Wir bringen während dieser Zeit unsere Bestände an

Sommerwaren

sowie

eine Anzahl anderer Artikel zu stark ermässigten Preisen zum Verkauf.

Auch für

Weisswaren

haben wir die Verkaufspreise für diese 10 Tage herabgesetzt.

Landwirtschaftl. Zentralgenossenschaft
Spółdzielnia z ograniczoną odpowiedzialnością.
Poznań, ul. Wjazdowa 3.
Textil-Abteilung

Wir melden!

Soeben eingetroffen ist:

Max Hodann:

Der slawische Gürtel um Deutschland.
Die deutschen Ostprobleme.
Polen und die Tschechoslowakei.
Mit 64 Photographien, 19 Landkarten u. 2 Geschichtstafeln.
Kart. **10.00 Mk.**
Ln. **12.50 Mk.**

Sie erhalten das aktuelle Buch in allen Buchhandlungen!
Auslieferung für Polen bei der
KOSMOS Sp. z o. o. Groß-Sortiment
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Sommersprossen



Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie
„Axela-Crême“
$^1/_2$ Dose: 2.50 zł
$^1/_1$ Dose: 4.50 zł
dazu „Axela-Seife“
1 Stück: 1.25 zł.
J. Gadebusch
Poznań, ul. Nowa 7

Heirat

Selbständiger Handwerksmeister
mit eigenem Grundstück in der Stadt, 50 Jahre alt, deutsch-evgl., möchte Dame entsprechenden Alters zwecks Heirat kennenlernen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild u. Vermögensangabe u. **3657** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

An- u. Verkäufe

Hausgrundstück
mit Laden u. großem Obst- und Gemüsegarten, alters- und krankheitshalber, in Kreisstadt **zu verkaufen.** Offerten unter **3656** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Rittergut
1700 Morgen m. Brennerei-Bahnstation, **sofort zu verpachten.** Zur Übernahme sind 80 000 zł erforderlich. Auskunft erteilt Gtdr. a. D. **Gusovius, Poznań 3,** ul. Gajowa 4. Telefon 60-73.

Pianino
preiswert zu verkaufen. Kraszewskiego 13, Woh. 5.

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2,
1 Treppe l., früh. Wienerstr.
in Poznań im Zentrum,
3. Haus v. Plac Św. Krzyski
früher Petriplatz.

Zur Herbstbestellung
Ackergeräte
Schare
Streichbretter
billigst bei
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań, Sew. Mielżyńskiego
Tel. 52-25.

Hotel,
in der Kreisstadt Tiegenhof gelegen, 10 Fremdenzimmer, 5 Restaurationszimmer, 1 Stehbierhalle, 1 großer Laden mit Schaufenster, Einfahrt mit großen Stallungen, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Landgasthäuser,
darunter ein ganz massives Gasthaus mit Kolonialwarengeschäft, mit kleinem Saal und 30 Morgen besten Weizenboden und Wiesen, allein im Dorf gelegen, wegen hohen Alters sehr günstig zu verkaufen.

Landwirtschaften
in allen Größen, darunter eine Landwirtschaft von 140 ha Größe, 100 m von der Chaussee abgelegen, mit voller Ernte, mit gutem lebenden und toten Inventar sofort zu verkaufen. Sämtliche Angebote befinden sich im Freistaat Danzig.

Heinrich Jenner, Neumünsterberg, Freist. Danzig, Tel. Schöneberg 27

Kirchliche Nachrichten

für die Evangelischen Posens

Kirchenkollekte: Sonntag, 21. August, für die Taubstummenfürsorge.

Kreuzkirche. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Mielke.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Haenisch.

St. Paulikirche. Sonntag, 21. 8., vorm. 10$^1/_2$ Uhr: Gottesdienst. Hammer. 11$^3/_4$ Uhr: Beichte und Abendmahl. Derselbe. Mittwoch, 24. 8., abends 8 Uhr: Bibelstunde. Derselbe. Amtswoche: derselbe.

Morasko. Sonntag, 21. 8., vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

St. Matthäikirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummack. Montag, 4–7 Uhr: Beisammensein der Frauenhilfe im Garten der Loge. Dienstag, 6 Uhr: Bibelstunde. Mittwochs, 7$^1/_4$ Uhr: Morgenandacht.

Sassenheim. Sonntag, 11 Uhr: Gottesdienst. Brummack. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendversammlung.

Christuskirche. Sonntag, 21. 8., 10$^1/_2$ Uhr: Gottesdienst. Eichstaedt. Donnerstag, 25. 8., 6$^1/_4$ Uhr: Bibelstunde.

Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 9$^1/_2$ Uhr: Festgottesdienst (46. Kirchweihtag) mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. 9 Uhr: Beichte. Derselbe. 4 Uhr in **Rogasen:** Predigtgottesdienst, Beichte und Abendmahl. Derselbe. 10 Uhr in **Kammthal:** Lesegottesdienst. Donnerstag, 3$^1/_2$ Uhr: Frauenverein. 6 Uhr: Vortrag über das Lutherische Hilfswerk von Dr. Werner-Erlangen (Bayern).

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonntag, vorm. 10 Uhr: kein Gottesdienst.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 8 Uhr: Vereinsabend. Aus der Liebesarbeit unserer Kirche. — Montag, 8 Uhr: Posaunenchor. Mittwoch, 7$^1/_2$ Uhr: Singstunde. 8$^1/_2$ Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenchor. Sonnabend, 5 Uhr: Turnen auf dem Platze.

Frauenhilfe St. Matthäi. Dem Wunsch vieler Mitglieder folgend veranstaltet die Frauenhilfe am Montag, dem 22. 8., nachm. 4–7 Uhr im Garten der Loge ein Beisammensein. Dazu sind auch Familienangehörige herzlich willkommen. Die beiden Vorsitzenden wollen durch Vorträge und Vorlesen das Zusammensein ausgestalten. Alles Nähere zeigen die Bekanntmachungen am Schwarzen Brett in Kirche und Pfarrhaus.

Evang. Jungmädchenverein. Sonntag, 4$^1/_2$ Uhr: Versammlung. Montag, 7–9 Uhr: Lautenchor. Dienstag, 7$^1/_2$ Uhr: Missionsabend. Mittwoch, 7$^1/_2$ Uhr: Gemeinsame Singstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5$^1/_2$ Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Friedenskapelle, Przemysłowa 12. Sonntag, 21. 8., vorm. 10 Uhr: Predigt. Schönknecht. Nachm. 2$^1/_2$ Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Gebetsstunde. Provinz: Sonntag, 3 Uhr nachm.: Bociniec. Schönknecht.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Kostschin. Sonntag, 10 Uhr: Lesegottesdienst. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. Sonntag, 28. 8., 10 Uhr: Lesegottesdienst. In **Ebenhausen,** 10 Uhr: Missionsgottesdienst von Pf. Grothaus aus Neustadt bei Pinne und 3 Uhr: Nachfeier mit Gesängen und Gedichten.

Wreschen. Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Sonntag, 28. 8., 10 Uhr: Lesegottesdienst. Mittwoch, 31. 8.: Bibelstunde. Sonntag, 3. 9., 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Beichte und hl. Abendmahl.

Rokietnice. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst.

Schlehen (Tarnowo). Sonntag, 8 Uhr: Gottesdienst. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Jungmännerverein.

Tonfilmkino „Metropolis“

Ab Freitag, den 19. August 1932

ein englischer Salonfilm unter dem Titel:

„Die Flirts einer schönen Frau“

In der Titelrolle die temperamentvolle, schöne **Betty Amann.**

Den 1. Teil jeder Vorführung bildet ein nach vielen Bemühungen erworbener Original-Tonfilm unter dem Titel: **„Und das kennen Sie?“** m. d. zwei weltberühmten Klaviervirtuosen **Wiener u. Doucet**

Auf der Bühne die letzten Gastspiele des Vokalmusik-Duettes „Eddi“ im neuen Programm.

Vorführ. um 6.30 u. 8.30 Uhr, Sonn- u. Feiertags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr.

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	12 „
Stellengesuche pro Wort	10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Kleinerer „Flother“ Dampfdreschsatz
Stundenleistung 15—20 Ztr.
„Akra“ Motor-Dreschmaschine
Stundenleistung 15—20 Ztr.
billig zu verkaufen.
H. Chodan, Poznań,
ulica **Fredry 2**
(früher Paulikirchstraße).

Billiger kann es nicht sein!
95 gr
Damentaghemd mit Klöppelspitze,



Garnitur Taghemd und Damenbeinkleid von 3,90, Damentaghemd farb. mit Toledo von 1,90, Nachthemd von 2,90, Damenbeinkleider Trikot v. 95 gr, Seidenschl. v. 1,90, Seidenunterkleider v. 3,90, Trikotwäsche Nirwana und Paw zu halben Preisen, Damenhemd Nirwana von 1,60, Kombination v. 2,40, empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen, in sehr großer Auswahl, solange der Vorrat reicht, Wäsche-Fabrik
J. Schubert,
Poznań, Wrocławska 3

Suche zu kaufen:
gebrauchte, gut erhaltene
Drillmaschinen
1$^1/_2$ und 1$^3/_4$ Meter breit.
H. Chodan, Poznań,
ulica **Fredry 2**
(früher Paulikirchstraße).

Elektromotor
220 V. ca. 12—15 PS zu kaufen od. auf 8—10 Monate zu leihen gesucht.
Baumeister Gewiese, Środa.

Antike Möbel
Oelgemälde, Stiche, Bronzen, Porzellan, Perserteppiche, Pianinos usw. z. Verkauf in Auswahl. Besichtigung der Ausstellung höflichst erbeten. Antykwarjat Woźna, Ecke Mostowa.

Schreibmaschinen
liefert mit Garantie, erstklassige neue von zł 690.— und gebrauchte von zł 95.—.
Skóra i Ska., Poznań
Al. Marcinkowskiego 23

Klavier sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **3595** an die Geschäftsst. d. Zt.

Küchenmöbel
und Dielengarnituren verkauft billig Koniecki, Piaskowa 3, am Gerberdamm.

Verschiedenes

Leder-,
Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-
Treibriemen
Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Mannlochdichtungen, Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej
Spółdzielnia z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAN
Aleje Marcinkowskiego 20

Bettfedernreinigung
erledigt prompt und solide. Größtes Spezialgeschäft für Bettfedern, Inletts, fertige Betten und Steppdecken.
EMKAP. M. Mielcarek, Poznań, Wrocławska 30.

Aufrichtige Bitte!
Tüchtiger Schriftsetzer
mit guten Zeugnissen (Ernährer d. Fam.), bittet mitfühlende Herzen um eine Anstellung, gleichviel wohin und welche Arbeit.
Gefl. Offerten an
J. Pflögel, Koźmin (Wlkp.), Glinki 2.

Fahrräder
sämtliches Zubehör und Reparaturen am billigsten bei JANDY
Ecke Stary Rynek und Wroniecka (Keller).

Vermietungen

Leerstehend. **Pfarrhaus** mit Garten ganz oder geteilt sofort zu vermieten in Pfarrort in Nähe Posens, a. d. Bahn. Anfragen u. 3640 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Fabrikräume
60—1100 qm, hell, Dampfkessel vorhanden, am Stadion zu vermiet. Grundstück verkäuflich. „Renoma“, Wielkie Garbary 1.



Unzählige Hausfrauen
haben die Erfahrung gemacht, daß sie am schnellsten
gutes u. geschultes Personal
durch die **kleine Anzeige** im
POSENER TAGEBLATT
erhalten.
Auch bei **Käufen oder Verkäufen gebrauchten Hausrats** leistet die kleine Anzeige im Posener Tageblatt hervorragende Dienste.

Jalousien
werden angefertigt u. repariert. Gloger, Kantaka 5.

Kurorte Pensionen

Schülerin
findet gute Pension im Einfamilienhause, in der Nähe des Lyzeums. Elektr. Licht, Zentralheizung. Gartenbenutzung. Off. erb. u. **3659** a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Schüler(innen)
finden gute Pension mit Beaufsichtigung d. Schularbeiten, Klavierbenutz. Außerdem möbl. Zimmer abzugeben.
Mickiewicza 36, W. 13.

Dreizimmerwohng.
frei, September. Nähe Diakonissenhaus. Off. u. 3631 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Tiermarkt

Jagdhunde
Zur bevorsteh. Hühnerjagd verkaufe aus meinem Zwinger 1 Rüden, kurzh. und 1 Hündin, drahthaar. Vorführung mögl. hier. Bei Anfrage Marke erbeten.
Br. Gramowski,
Forsth. Wymysłowice,
poczta Markowice,
pow. Mogilno.

Offene Stellen

Zum 1. September
evgl. Hauslehrerin
auf Gut in Pommerellen mit poln. Lehrerlbns. für 12 j. Mädchen (Quarta) und 11 j. Knaben (Quinta) hum. gesucht. Latein, Franz., Engl. Beding. Klavierunterricht erw. Meldungen m. Gehaltsanspr. u. begl. Zeugnisabschr. u. 3638 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht zum 1. September 1932 evangel.
Stubenmädchen
perfekt im Servieren, Näh- und Plättkenntnisse verlangt. Bewerber. mit langjähr. Zeugn. wollen Angebote unt. 3654 a. d. Geschst. d. Ztg. senden.

Mädchen
das gut kocht und backt, ehrlich u. anständig, für mittleren Gutshaushalt zum 1. September gesucht. Off. unter 3655 an die Geschst. d. Ztg.

Zum 1. September wird tüchtiges, ehrliches
Mädchen
für Alles gesucht.
Kręta 5 I, Wohn. 3.

Zum 1. September wird tüchtiges, sauberes
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen bei gutem Lohn gesucht. Waschfrau wird gehalten.
Frau Ing. Breder,
Polna 14, W. 8.

Junges Mädchen
sehr kinderlieb und sauber, zu 2$^1/_2$ jähr. Kinde u. etwas Hilfe im Haushalt, per sof. gesucht. Off. unter **3647** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Gesucht erfahrener
Obermüller
zwecks Beratung in einer neuzeitlich eingerichteten 5 to. Mühle, um hiesigen Betrieb konkurrenzfähig und rentabel zu gestalten. Off. u. 3639 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Deutsch-Polin
sucht zum 1. September d. Js. Stellung als Gutssekretärin. Spricht und schreibt perfekt deutsch, polnisch und französisch. Diplôme superieur de l'Université a Nancy. Beste Referenzen. Off. unter 3642 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Stellung
sucht Kranken- u. Säuglingsschwester vom 1. oder 15. September, Ort gleichgültig, beider Landessprachen mächtig. Off. unter 3651 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Junges
Mädchen
evgl., 18 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Alleinmädchen. Freundl. Zuschriften an
Frl. Mathilde Bohr
Padniewo, pocz. Mogilno.

Buchhalterin
in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert, Stenographie, Schreibmaschine, selbständ. Korrespondentin, gute Dolmetscherin, deutsch u. poln. in Wort und Schrift, sucht zum 1. Oktober, evtl. später entsprechende Stellung. Off. u. **3658** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ält. Dienstmädchen
selbständig, gewissenhaft, ehrlich, mit guten Kochkenntnissen, sucht Stellung vom 1. September. Langjähr. Zeugnisse und gute Empfehlungen vorhanden.
A. Latas, bei Braune, Staszica 12, Wohn. 4.

Landwirtstochter
evgl., sucht zum 1. Oktober 1932 Stellung als Stütze auch Wirtschaftsfräulein mit Familienanschluß. Zeugnis vorhanden. Offerten mit Gehaltsangabe unt. 3644 an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger, erfahrener
Berufslandwirt
theoretisch durchgebildet, langj. Praxis, Oberschlesier, 34 Jahre alt, verheiratet, sucht möglichst selbständigen Wirkungskreis evtl. auch unter Oberleitung. Angebote erbittet:
Inspektor Kutowski
Dwór Gardawice,
poczta Orzesze G. Śl.

Tüchtiger
Hofverwalter
35 Jahre alt, evgl., verh., der polnischen Sprache mächtig, guter Viehpfleger. 10 Jahre auf größerem Gute tätig gewesen, in ungekündigter Stellung, sucht per sofort oder später, Stellung als solcher oder dergl. Off. unter 3652 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zwei
Schwestern
17 u. 20 Jahre, suchen von sofort Stellung. Off. unter 3645 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Junger Forstmann
24 Jahre alt, 1,90 groß, gesund u. kräftig, sucht zum 1. Oktober Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. erbittet
H. Kuhnt
Drzeczkowo, p. Osieczna.

Tüchtiger, erfahrener
Obermüller
für größere Weizenmühle Westpolens gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter 3650 an die Geschst. d. Zeitung erbeten.

Suche Stellung als
Feldbeamter
oder alleiniger Beamter unter Chef zu sofort oder 1. Januar. 25 Jahre, 2½ Jahre Praxis. Verzicht auf Barentschädigung. von Guenther, z. Zt. Iłówiec, pow. Śremski.

Heirat

Landwirtstochter
38 Jahre alt, 9000 zł Vermögen u. Aussteuer, wünscht Herrenbekanntschaft, Beamt. od. Landwirt zwecks Heirat. (Witwer angenehm.) Off. u. **3634** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Trauringe
in Gold, glatt und graviert Paar von 12 zł. **Armbanduhren** von 15 zł mit Garantie empfiehlt Chwiłkowski, Poznań, Św. Marcin 40